

„Für uns, für unsere Republik —
besser rechnen und wirtschaften!“

Neue Ziele im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR im Bereich der VVB LTI

Von Ing. G. TROTZKI, KDT

Generaldirektor der VVB Landtechnische Instandsetzung

Die Durchsetzung der wissenschaftlich-technischen Revolution in den Betrieben der sozialistischen Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft führt immer stärker zum komplexen Einsatz moderner Maschinensysteme in der kooperativen Pflanzenproduktion und zum Aufbau industriemäßig produzierender und gelciteter Anlagen der tierischen Produktion. Damit ist ein ständiges Anwachsen der Grundfonds in den Betrieben verbunden, so daß die Erhöhung der Effektivität und die bessere Auslastung dieser Grundfonds zu einer objektiven Notwendigkeit für die Steigerung der Arbeitsproduktivität, Senkung der Kosten und Erhöhung der Rentabilität wird.

Hohe Effektivität und hohe Auslastung der Grundfonds in der Landwirtschaft sind nur zu erreichen, wenn sich das Produktionsniveau des Instandhaltungswesens so weiterentwickelt, daß alle Anforderungen erfüllt werden können. Darauf orientiert auch das Wettbewerbsprogramm der VVB Landtechnische Instandsetzung (LTI) sowie des VEB LIW Schwerin zum 20. Jahrestag der Gründung unserer Republik.

Höhere Wettbewerbsverpflichtungen der Wirtschaftszweigleitung

Das gesamte Betriebskollektiv der VVB-Zentrale hat in Auswertung des X. Deutschen Bauernkongresses und zur Erfüllung der Aufgaben, die der VII. Parteitag der SED stellt, die Verpflichtung übernommen, im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR hervorragende Leistungen zu vollbringen, um damit unsere Republik allseitig zu stärken. Dabei geht das Kollektiv vom Wettbewerbsaufruf des Kooperationsverbandes Plate aus; es will durch gute Leistungen im sozialistischen Wettbewerb seine Aufgaben im System der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft, insbesondere in Vorbereitung und Durchführung des Perspektivplans 1971 bis 1975 erfüllen und damit die materiell-technische Versorgung sichern. In Auswertung der 9. Tagung des ZK der SED haben die Werktätigen der VVB ihre Aufgabenstellung im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages nochmals überprüft und den neuen Bedingungen entsprechend verändert.

Was hat das Betriebskollektiv der VVB sich im einzelnen vorgenommen?

- Neben der Instandhaltung wird der landwirtschaftliche Anlagenbau zur strukturbestimmenden Entwicklungsrichtung der VVB. Dazu wurde die Verpflichtung übernommen, bis zum 20. Jahrestag unserer Republik die wissenschaftlich-technischen Voraussetzungen für den Aufbau eines Großsilos zu schaffen, der es ermöglicht, qualitativ hochwertige Silage mit geringstem Aufwand herzustellen, sowie eine schnelle Beschickung und Entnahme durch einen hohen Grad der Automation zu erreichen. Die wichtigsten Parameter dieser neuen Anlagen sollen weit bessere Werte erreichen als ähnliche Anlagen kapitalistischer Länder, so daß sie den Weltstand mitbestimmen.
- Die Entwicklung des Anlagenbaues erfordert den Aufbau einer Verzinkerei als strukturbestimmende Maßnahme der VVB. Bis zum 20. Jahrestag wird die Voraussetzung geschaffen, daß am 1. Mai 1970 der Probebetrieb beginnen kann.
- Zur Erhöhung der Effektivität der Baugruppeninstandsetzung dient der Aufbau einer teilautomatischen Fertigungseinheit für die Herstellung und Instandsetzung von rotationssymmetrischen Einzelteilen. Diese Fertigungseinheit wird eine jährliche Kapazität von 300 000 Einzelteilen erreichen. Die Arbeitsproduktivität soll sich auf 500 bis 600 % gegenüber dem jetzigen Stand erhöhen. Die bis zum 20. Jahrestag befristete erste Ausbaustufe sieht bereits eine Jahreskapazität von 110 000 Einzelteilen von Traktorenantrieben, Traktorenvorderachsen und Motorbaugruppen vor.
- Die Mitbestimmung des Welthöchststandes in der spezialisierten Instandsetzung von Baugruppen erfordert die weitere Konzentration der Produktion und den Übergang zu teilautomatisierten Fertigungseinheiten. In sozialistischer Gemeinschaftsarbeit wird bis zum 20. Jahrestag der Aufbau einer Produktionsanlage für die Baugruppeninstandsetzung mit einer Jahreskapazität von 200 000 Stück durchgeführt. Die Arbeitsproduktivität steigt damit auf 220 %.

— Die Einführung des ökonomischen Systems im Bereich der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft als Ganzes macht eine weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen dem landtechnischen Instandsetzungswesen und den sozialistischen Warenproduzenten der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft notwendig. Das Betriebskollektiv der VVB stellt sich deshalb die Aufgabe, das Modell eines in sich geschlossenen Zirkulationssystems zur Versorgung der sozialistischen Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft mit Austauschbaugruppen auszuarbeiten und experimentell einzuführen.

Diese umfangreichen Aufgaben konnten nur skizziert werden. Zu lösen sind sie nur in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Betriebskollektiven, den wissenschaftlichen Einrichtungen, dem Ingenieur-Büro der VVB und dem Staatlichen Komitee für Landtechnik und MTV. Zwischenauswertungen erfolgen am 31. Dez. 1968 und am 1. Mai 1969.

Neue Impulse im Wettbewerb durch das LIW Schwerin

Der Aufruf von Plate an alle Werktätigen der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft, den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages fortzuführen und größere Leistungen zu erreichen, fand nicht nur Widerhall beim Betriebskollektiv der VVB, sondern erfaßte alle Betriebe des Wirtschaftszweiges. Als Wettbewerbsinitiatoren treten dabei insbesondere die Werktätigen des LIW Schwerin hervor.

In Auswertung der 9. Tagung des ZK der SED und des Aufrufes von Plate haben sie sich die Frage vorgelegt: „Reicht unsere bisherige Aufgabenstellung im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR aus, um die sich immer mehr entwickelnden Kooperationsverbände der sozialistischen Landwirtschaft mit instand gesetzten Baugruppen bedarfsgerecht und in guter Qualität zu versorgen?“ Um diese Frage zu beantworten, zogen die Mitarbeiter des LIW Schwerin eine Zwischenbilanz. Das Ergebnis zeigt, daß sie nicht schlecht im Rennen liegen. Mit der erreichten Übererfüllung des Betriebsplans 1968 (die genauen Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor) haben sie eine gute Voraussetzung für einen reibungslosen Plananlauf 1969 geschaffen.

Durch Fleiß und Können haben die Werktätigen des LIW Schwerin beachtliche Erfolge erreicht. Zu Recht sind sie stolz auf die Früchte ihrer Arbeit, die jedoch nicht Anlaß zum Verweilen sind, sondern sie anspornen und Kraft ausstrahlen zu neuen und höheren Zielen. Es geht allen Betriebsangehörigen im LIW Schwerin darum, durch weitere Konzentration und Spezialisierung eine hocheffektive Struktur der Baugruppeninstandsetzung zu erreichen. Damit bereiten sie sich auf die Zukunft vor, auf die Erfüllung der hohen Anforderungen, die dem Instandsetzungswesen im Perspektivplanzeitraum gestellt sind. Sie wenden sich an alle Werktätigen der Betriebe und Einrichtungen der VVB mit dem Vorschlag:

„Überprüfen wir noch einmal unsere bisherigen Ergebnisse im Wettbewerb, stellen wir uns neue, höhere Ziele zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und besseren Qualität der instand gesetzten Baugruppen bei sinkenden Kosten. Gerade die vergangenen Monate zeigten uns anschaulich, daß der Kampf zwischen Sozialismus und Imperialismus, die Frage ‚wer — wen?‘ im internationalen Maßstab in hohem Maße auf ökonomischem Gebiet entschieden wird.“

Welche neuen Ziele stellen sich die Schweriner Kollegen?

Für ihren Betrieb wird künftig die Elektrobaugruppeninstandsetzung strukturbestimmend. Unter Führung der Parteiorganisation wollen sie gemeinsam mit dem Ingenieur-Büro der VVB eine Produktionsanlage mit einer jährlichen Kapazität von 200 000 Elektrobaugruppen aufbauen. Damit sind sie gemeinsam mit dem VEB LIW Wriezen in der Lage, den Bedarf der sozialistischen Landwirtschaft und in zunehmendem Maße auch den Bedarf der Nahrungsgüterwirtschaft

unserer Republik mit instand gesetzten Elektrobaugruppen voll zu sichern. Durch die hohe Konzentration und Spezialisierung überwinden sie die zersplitterte Produktion und die zum Teil noch vorhandene handwerkliche Instandsetzungsmethode.

Das LIW Schwerin wird die neue Produktionsanlage zweischichtig auslasten und damit eine Grundfondsquote in der Elektrobaugruppeninstandsetzung von 8,3 erreichen. Durch fachgerechte Demontage, Aufarbeitung und Montage sowie eine moderne Kontroll- und Prüfltechnologie wird der Betrieb in die Lage versetzt, für instand gesetzte Elektrobaugruppen 6 Monate Garantie zu übernehmen. Den Probebetrieb dieser Anlage wollen die Schweriner zum 1. Okt. 1969 aufnehmen und bis Jahresende bereits die projektierte Tagesleistung erreichen.

Wie sollen diese Ziele realisiert werden?

Die Werktätigen des LIW Schwerin wenden die Prinzipien der sozialistischen Betriebswirtschaft an und schaffen damit eine wichtige Voraussetzung, um die gesellschaftlichen und persönlichen Interessen, angefangen von der Projektierung bis zum Absatz, besser in Übereinstimmung zu bringen. Mit Beginn des Jahres 1969 haben sie die Voraussetzung geschaffen, die Ware-Geld-Beziehungen zwischen den Produktionskollektiven herzustellen und das innerbetriebliche Vertragssystem durch ökonomischen Verträgen zwischen dem Direktor und den Brigaden zu entwickeln. Damit wird das Kosten-Nutzen-Denken angeregt, um den Kostensatz von 75,65 M im Jahre 1968 auf 71,61 M im Jahre 1969 zu senken. Die ökonomischen Verträge sind zugleich die Grundlage dafür, die materielle Interessiertheit der einzelnen Kollektive in Form der Jahresendprämie weiterzuentwickeln. Das Betriebskollektiv stützt sich auf die Erfahrungen der Schrittmacherkollektive, wie z. B. der Frauenbrigade „Clara Zetkin“, die bereits zweimal mit dem Staatsstapel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet wurde, auf die betriebliche Arbeitsgemeinschaft sowie auf die Neuererkollektive. Bei allen Vorhaben der sozialistischen Rationalisierung verwirklichen sie die sozialistische Demokratie im Betrieb.

Welche Bedeutung dem Wachstumsfaktor „Wissen“ zukommt,

hat WALTER ULBRICHT auf der 9. Tagung des ZK der SED erläutert: „Die konsequente, zielgerichtete Ausbildung und die eng mit der ideologischen Bildung und Erziehung verbundene arbeitsbezogene Weiterqualifizierung ist ein außerordentlich wichtiger Faktor des Wirtschaftswachstums.“ Ausgehend von dieser Erkenntnis wollen sich die Werktätigen des LIW Schwerin in Übereinstimmung mit der perspektivischen Entwicklung ihres Betriebes weiterqualifizieren. Im Vordergrund stehen dabei Qualifizierungsmaßnahmen, die der Vorbereitung und Ausbildung der Kolleginnen und Kollegen dienen, die in der neuen Produktionseinheit „Elektrobaugruppen“ an hochproduktiven Anlagen ihre verantwortliche Tätigkeit aufnehmen. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei den Frauen und Jugendlichen gewidmet.

Zur Sicherung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes im LIW Schwerin wird der Anteil an Hoch- und Fachschulkadern erhöht. Gleichzeitig werden sich die Leitungsmitglieder des Betriebes das Grundwissen der Operationsforschung, der Kybernetik und der EDV aneignen. Außerdem werden sie mit den Allgemeinbildenden Polytechnischen Oberschulen „Karl Liebknecht“ und „Erich Weinert“ den berufsvorbereitenden polytechnischen Unterricht entsprechend dem Produktionsniveau und nach neuesten Erkenntnissen gestalten.

Kulturvolles Leben — Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs

Ausgehend vom Beschluß des Staatsrates der DDR über die Aufgaben der Kultur bei der Entwicklung der sozialistischen Menschengemeinschaft nehmen die Werktätigen des LIW Schwerin stärker als bisher an kulturellen und sportlichen Leben teil. Entsprechend ihrer Neigung werden sie sich in

verschiedenen Zirkeln betätigen. In Verbindung mit den Thälmann-Pionieren der Patenschulen soll eine Chronik über die Entwicklung ihres Betriebes in den vergangenen 20 Jahren angelegt werden. Im Sport wird eine Frauengymnastikgruppe aufgebaut und intensiv gefördert. In enger Zusammenarbeit mit der FDJ und der Grundorganisation der GST sowie dem Reservistenkollektiv wollen sie die klassenmäßige Erziehung der Jugendlichen, ihre Treue zu unserer sozialistischen Heimat und die enge Verbundenheit mit der Sowjetunion fördern. Die Grundorganisation der GST stellt sich zur Verbesserung der vormilitärischen Erziehung und Ausbildung die Aufgabe, einen Luftgewehr-Schießstand im NAW zu bauen und weitere 50 Mitglieder zu werben. Gleichzeitig nimmt die GO der GST den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Wehrerziehung“ auf. Die Mitglieder der Kampfgruppe wollen ihre Kampfbereitschaft erhöhen und weitere Betriebsangehörige für die Kampfgruppe gewinnen.

Im Rahmen des großen Wettbewerbs unserer Republik „Schöner unsere Städte und Dörfer — mach mit!“ arbeiten die Werktätigen des LIW Schwerin aktiv in der Nationalen Front ihres Wohnbezirkes und ihrer Gemeinden. In ihrem

Betrieb verbessern sie planmäßig die Arbeits- und Lebensbedingungen und sind bestrebt, die beim Aufbau der neuen Produktionseinheit Elektrobaugruppeninstandsetzung zur Anwendung kommenden neuesten Erkenntnisse der Produktionskultur sowie des Gesundheits- und Arbeitsschutzes, die sie als festen Bestandteil der komplexen sozialistischen Rationalisierung betrachten, sinnvoll auf alle Abteilungen zu übertragen.

Eine große demokratische Aussprache ging dem Wettbewerb sowohl in der VVB als auch im LIW Schwerin voraus, im Verlauf von Partei- und Gewerkschaftsversammlungen wurden viele gute Gedanken und Vorschläge geäußert und für brauchbar befunden.

Der Wettbewerbsaufruf des Kooperationsverbandes Pläte wurde sowohl von den Werktätigen des LIW Schwerin als auch vom Betriebskollektiv der VVB LTI richtig verstanden. Sie wollen alle Kräfte für die allseitige Stärkung unserer Republik einsetzen. Darüber hinaus gilt es, die Wettbewerbsinitiative in allen Betrieben der VVB zu fördern, damit überall die besten Ergebnisse im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages erreicht werden.

A 7484

Berg-Ing. H. LEISTNER, KDT

Fachvorstand Landtechnik der KDT Potsdam bereitet den 20. Jahrestag der DDR vor



In den Monaten September und Oktober 1968 führte der FVo Landtechnik Potsdam gemeinsam mit dem Bezirkskomitee Landtechnik Potsdam Aktivtagungen in Auswertung des X. Deutschen Bauernkongresses und in Vorbereitung des 5. Kongresses der Kammer der Technik durch.

In beiden Beratungen ging es darum, wie der Fachvorstand mithelfen kann, daß in allen sozialistischen Betrieben der Landwirtschaft bei der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR die Kooperationsbeziehungen allseitig weiterentwickelt sowie der wissenschaftlich-technische Höchststand erreicht und die sozialistische Demokratie durchgesetzt werden. Es wurde auch Klarheit darüber geschaffen, daß die Durchführung der wissenschaftlich-technischen Revolution und die Meisterung der sozialistischen Ökonomie von allen KDT-Mitgliedern und -Organen große Aktivität und ein weit höheres Können verlangen. Alle Tagungsteilnehmer wurden durch die Referenten Obering. BOSTELMANN, Vors. des FV Land- und Forsttechnik der KDT, und Ing. HEINELT, Vors. des Bezirkskomitees Landtechnik Potsdam, aufgefordert, wissenschaftliche Höchstleistungen zu erreichen und Pioniertaten in Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR zu vollbringen.

Obering. BOSTELMANN wies u. a. auf den X. Deutschen Bauernkongreß hin, wonach im Prozeß des Übergangs zu industriemäßigen Formen der Leitung und Organisation der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft die Art und Weise der Produktion neu zu gestalten ist und ganze Produktionsketten durchgängig zu rationalisieren sind bis zum Verkauf der Nahrungsgüter.

Es kommt also nicht mehr darauf an, den Höchststand nur bei einzelnen Maschinen zu erreichen, sondern für strukturbestimmende Erzeugnislinien im gesamten System des Reproduktionsprozesses.

Ing. HEINELT referierte über die Aufgaben der Landtechnik in Auswertung des X. Deutschen Bauernkongresses im Bezirk und machte eine Reihe Vorschläge für die Betriebs- und

Fachsektionen der KDT, die in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit gelöst werden können, daß z. B. die fortschreitende Kooperation, vor allem die komplexe Arbeit eine immer mehr spezialisierte Instandsetzung und Kundendienstbetreuung erfordert, die Reserven des innerbetrieblichen Transports genutzt werden, die Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung weiter ausgebaut wird und eine verstärkte Unterstützung bei der Mechanisierung der agrochemischen Zentren erfolgen muß. Als gutes Beispiel nannte er das Düngerlager in Kremmen.

Die von den Referenten aufgeworfenen Probleme bildeten auch den Inhalt der Diskussionsbeiträge.

So berichtete die Fachsektion Neuruppin, daß bereits jetzt eine Reihe von Erfahrungsaustauschen über den Einsatz des Mähreschers E 512 in Anwesenheit von Spezialisten durchgeführt wurden. Eine Fachtagung mit experimentellen Vorführungen Beregnungstechnik ist vorgesehen.

Das Getreidekombinat Potsdam umriß die vielseitigen Aufgaben, die vor dem Kombinat stehen.

So wird sich der Einsatz des MD E 512 erhöhen. Waren es im Jahre 1968 10 E 512 auf den Feldern des Bezirkes, so werden es 1969 bereits 111 und 1980 etwa 600 sein. Hier erwächst der KDT in der vorbereitenden Qualifizierung eine große Aufgabe.

Das Getreidekombinat hält die KDT für einen der wichtigsten Partner, da das Erreichen der Vorhaben weitgehend von der Schaffung der entsprechenden Nachfolgeeinrichtungen und von einem richtigen technologischen Ablauf abhängen wird, wobei die Steigerung der Arbeitsproduktivität eine enorme Bedeutung hat. Die aus dieser Erkenntnis heraus übernommene Verpflichtung, bis zum 19. Jahrestag der DDR eine Betriebssektion der KDT zu bilden, wurde deshalb auch termingemäß realisiert. Eine der nächsten Aufgaben, die zur Lösung anstehen, ist die Automatisierung der Kaltbelüftungsanlagen für Getreide, um größere Verluste bereits bei der Trocknung zu vermeiden.

Mit der KDT-Betriebssektion des Produktionsbetriebes des LKW W 50 sollte Verbindung aufgenommen werden, um das Erschwernis beim Entladen von Getreide zu beseitigen, da sich die Anbringung der Kippvorrichtung beim W 50 an der falschen Seite befindet.

Alle Aufgaben können nur in enger sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zwischen Getreidekombinat, FVo Landtechnik KDT und Bezirkskomitee Landtechnik erreicht werden.

Dementsprechend wurde eine weitere Empfehlung gegeben, daß die KDT in der Perspektive ihre Aufgabe mit darin sehen sollte, ein fachliches Urteil bei der Gewährung und beim Einsatz von Rationalisierungskrediten abzugeben, um besser als bisher den ökonomischen Einsatz der Mittel zu gewährleisten.

Zur Vorbereitung des 20. Jahrestages

Aus der Vielzahl der Beiträge, Hinweise und Empfehlungen wurde ein Beschluß gefaßt, der die Aufgaben des FVo Landtechnik zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR festlegt und folgenden Wortlaut hat:

In Erkenntnis unserer gesellschaftlichen Verantwortung für die Verwirklichung der sozialistischen Verfassung stellt sich der Fachvorstand Landtechnik der KDT Potsdam die Aufgabe, zu Ehren des 20. Jahrestages der Gründung der DDR auf der Grundlage der Realisierung der Beschlüsse des X. Deutschen Bauernkongresses einen entscheidenden Aufschwung in der Arbeit zu erreichen.

Jedes Mitglied der KDT, jedes Leitungs- und Arbeitsorgan wird den Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand, insbesondere bei strukturbestimmenden Vorhaben, unterstützen.

Dabei geht es um die Übernahme konkreter Verpflichtungen, die helfen, die Zielstellungen der gesellschaftlichen Prognose des Bezirkes Potsdam zu konkretisieren. Diese große Zielstellung erfordert von jedem Mitglied unseres FVo Landtechnik ein bewußtes Bekenntnis zur führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus.

Der bewußte Einsatz unserer Mitglieder im sozialistischen Wettbewerb ist der entscheidende Beitrag in der Klassenaus-einandersetzung mit dem westdeutschen Imperialismus zur allseitigen Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik. Die heutige Aktivtagung orientiert die Mitglieder der Leitungs- und Arbeitsorgane der Landtechnik auf folgende Schwerpunkte im sozialistischen Wettbewerb:

- Verstärkung der politisch-ideologischen Arbeit der Leitungs- und Arbeitsorgane zur Entfaltung einer breiten Initiative der KDT für die Durchsetzung der Schwerpunktaufgaben in der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft im Perspektivzeitraum;
- die Lösung konkreter Aufgaben bei der Durchsetzung der komplexen sozialistischen Rationalisierung und Automatisierung in der Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem BKLT, dem FVo Lebensmittelindustrie, der DAG, dem Fachausschuß Gemüseproduktion, Futterwirtschaft, Trocknung, IZV RGO erfordert die verstärkte sozialistische Gemeinschaftsarbeit und die Einschaltung von Arbeitsgruppen.

Der Aktivtagung wird die Bildung folgender Arbeitsgemeinschaften vorgeschlagen:

- Arbeitsgemeinschaft komplexe Obst- und Gemüsewirtschaft
Arbeitsgemeinschaft komplexe Milchproduktion
Arbeitsgemeinschaft komplexe Kartoffelproduktion
Arbeitsgemeinschaft komplexe Schweinefleischproduktion
Arbeitsgemeinschaft komplexe Futterwirtschaft (insbesondere Rinderfutter bei Anwendung der technischen Trocknung)

Arbeitsgemeinschaft komplexe Automatisierung Arbeitsgemeinschaft komplexe Getreidewirtschaft.

Besonders im Mittelpunkt steht bei den AG Obst- und Gemüsewirtschaft, Kartoffelproduktion und Schweinefleischproduktion die Erreichung und Mitbestimmung des Welthöchststandes in Produktivität, wissenschaftlichem Niveau und Qualität sowie auf dem Gebiet der Kostenentwicklung, da es sich hierbei um strukturbestimmende Erzeugnisse der Landwirtschaft des Bezirkes Potsdam handelt.

Die Betriebssektionen der Kreisbetriebe haben sich besonders in Übereinstimmung mit dem sich ständig erhöhenden Komplexeinsatz der Technik und dem schrittweisen Übergang zur Kooperation in der Feldwirtschaft auf folgende Aufgaben zu konzentrieren:

- Anwendung hochproduktiver Technologien bei der spezialisierten Instandsetzung; dabei ist von dem Grundsatz auszugehen, durch Konzentration und Spezialisierung bei der vertraglich gebundenen Instandsetzung für ganzjährig im Einsatz befindliche Technik wie Traktoren, Lader und Anhänger bis 1970 zu Austauschverfahren überzugehen;
- Durchsetzung der komplexen sozialistischen Rationalisierung ermöglicht die intensive Kostenbeeinflussung bei der einfachen Reproduktion der Landtechnik in den Kooperationsgemeinschaften.
- Die Betriebssektionen werden verpflichtet, die Erzeugnisgruppenarbeit so zu unterstützen und zu beeinflussen, daß bereits ab Instandsetzungsperiode 1968/69 eine systematische Reduzierung der Höchstpreise auf der Grundlage des Ministerratsbeschlusses vom 31. Juli 1968 vorgenommen werden kann.
- Die weitere Vervollkommnung und Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems in der Landwirtschaft des Bezirkes erfordert die Übernahme von Instandsetzungsleistungen für die Nahrungsgüterwirtschaft sowie die Herausbildung von Spezialbetrieben, die einfache Rationalisierungsmittel für die Nahrungsgüterwirtschaft fertigen.
- In Verwirklichung des Bildungsauftrages der KDT sowie der Erhöhung der politischen und fachlichen Befähigung der technischen und ökonomischen Fachkräfte der Landtechnik zur raschen Anwendung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse bei der Durchsetzung der Schwerpunktvorhaben mit höchster Effektivität wird der FVo Landtechnik gemeinsam mit dem Bezirkskomitee für Landtechnik entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen für 1968/69 vereinbaren.
- Der FVo verpflichtet sich, bei den Endproduzenten, wo bisher keine Betriebssektionen der KDT bestehen, solche zu bilden.
- Die Fach- und Betriebssektionen sowie Arbeitsausschüsse werden aufgefordert, die Aktivtagung vom 13. September 1968 auszuwerten und ausgehend von einer gründlichen politisch-ideologischen Einschätzung des Standes der Arbeit konkrete Maßnahmen für 1968/69 abzuleiten.
- Der FVo Landtechnik organisiert gemeinsam mit dem Bezirkskomitee für Landtechnik einen Leistungsvergleich der Fachsektionen untereinander und legt die Bewertungsrichtlinien fest.
- Im Dezember 1968 ist eine Aktivtagung durchzuführen, um die erzielten Ergebnisse einzuschätzen. Alle Leitungs- und Arbeitsorgane werden aufgefordert, bis zum 25. November 1968 einen detaillierten Arbeitsplan zu erarbeiten mit Verantwortlichkeit und Termin.

Mit der Erfüllung dieser Verpflichtung wird der FVo Landtechnik der KDT Potsdam seinen Beitrag zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR leisten und durch seine Arbeit mit-helfen, das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus zu gestalten.

A 7467

Wissenschaftliche Tagung „Landwirtschaftlicher Anlagenbau“

Das Institut für Landtechnische Betriebslehre der Technischen Universität Dresden führte am 30. September und 1. Oktober 1968 eine wissenschaftliche Tagung „Landwirtschaftlicher Anlagenbau“ durch. Die ersten 6 Referate dieser Tagung waren allgemeinen Problemen des landwirtschaftlichen Anlagenbaues gewidmet. Zu diesem Themenkomplex referierten Dr. agr. Ing. KAMES¹, VVB Landmaschinenbau Leipzig, über die Aufgaben des landwirtschaftlichen Anlagenbaues, Dr.-Ing. SCHRODER¹ über Entwicklung und Ausrüstung landwirtschaftlicher Anlagen und Prof. Dr.-Ing. habil. SCHIFFEL über die Entwicklungstendenzen im landwirtschaftlichen Bauwesen.

Im Referat von Prof. Dr.-Ing. NITSCHKE wurde die Notwendigkeit nach instandhaltungsgerechter Projektierung hervorgehoben. Neben der Begriffserklärung wurden besonders die Probleme der Betriebstauglichkeit, der Nutzungsdauer und Verfügbarkeit ganzer Maschinen- und Produktionssysteme, wie sie für den landwirtschaftlichen Anlagenbau typisch sind, behandelt. Zu dieser Problematik erscheinen ausführliche Veröffentlichungen von Dipl.-Ing. MODRA und Dipl.-Ing. KÖHLER in Heft 4 dieser Zeitschrift.

Über die Ergebnisse elektroenergetischer Untersuchungen landwirtschaftlicher Produktionsanlagen berichtete Dr.-Ing. RÖSSNER¹.

Der zweite Teil der Tagung war den technischen und technologischen Problemen der Ausrüstung von Anlagen für die Rinderhaltung gewidmet. Er wurde mit einem Vortrag von Prof. Dr. THURM¹ über die Entwicklung der Verfahren der Futterernte und der Rinderhaltung begonnen.

Dr. agr. KEHR vom Institut für Tierzucht und Tièrhaltung Iden-Rohrbeck konnte auf der Grundlage von Untersuchungsergebnissen aus Milchviehgroßanlagen auf den gegenwärtigen Stand der Konzentration hin-

weisen und eine kritische Einschätzung der technischen, technologischen und ökonomischen Probleme ableiten.

Die Beziehung zwischen Bau und Ausrüstung sowie die Möglichkeiten der Abstimmung behandelte Dr.-Ing. MITTAG, Universität Rostock.

Im Referat von Dipl.-Landw. STILLING¹ wurden Ergebnisse über die Untersuchung der Wirtschaftlichkeit verschiedener Mechanisierungsformen der Fütterung in der Milchviehhaltung dargestellt. Zum gegenwärtig aktuellen Problem der Mechanisierung der Gärfutterbereitung in Hochsilos wurden folgende Vorträge gehalten:

Dipl.-Ing. NOACK¹, VEB LIA Nauen: Die stationäre Fütterung in Verbindung mit Hochsilos,

Dipl.-Ing. SCHERPING, Institut für Mechanisierung der Landwirtschaft Potsdam-Bornim: Die Futterentnahme aus Hochsilos,

Dipl.-Ing. HOLZ¹: Die Anordnung von Silos in Milchviehanlagen.

Über die Anwendung der Fließkanalentmischung in Rinderställen referierte Dr. agr. LEHMANN¹, Institut für Landtechnik Leipzig, und über den Einsatz der Netzwerktechnik bei der Planung von Milchviehgroßanlagen Dipl.-Ing. BUSCH¹ vom LBK Neubrandenburg.

Der landwirtschaftliche Anlagenbau gehört zu den Forschungsschwerpunkten der neu gegründeten Sektion „Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik“ der TU Dresden. Ziel der Tagung war es, einen breiten Kreis von Interessenten über Arbeiten auf diesem Gebiet zu informieren und Erfahrungen auszutauschen. Die Aufgaben, die im landwirtschaftlichen Anlagenbau in den nächsten Jahren zu lösen sind, verlangen eine stärkere Konzentration der für die Herstellung der Ausrüstung verantwortlichen Betriebe und den Ausbau der Kooperationsbeziehungen aller entsprechenden Forschungs- und Entwicklungsstellen. Die Tagung hat diese enge Zusammenarbeit gefördert. Die große Zahl der Teilnehmer an dieser Tagung war Bestätigung für die Aktualität der behandelten Themen und für den Wunsch nach enger Zusammenarbeit.

A 7456

¹ Von diesen Vorträgen folgen anschließend ausführliche Auszüge.

(Die Red.)

Dr.-Ing. E. SCHRODER, KDT*

Entwicklung und Ausrüstung landwirtschaftlicher Anlagen¹

Landwirtschaftliche Anlagen sind Produktionsanlagen für Tiere und tierische Erzeugnisse (wie Milch, Eier) und Anlagen für die Konservierung, Lagerung und Aufbereitung landwirtschaftlicher Produkte und Futtermittel.

Die Verwirklichung der Beschlüsse des VII. Parteitag des SED und des X. Deutschen Bauernkongresses zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus erfordern eine weitere Erhöhung der Effektivität der Investitionen, der Forschung und Entwicklung und der Vervollkommnung der Planung und Leitung im landwirtschaftlichen Anlagenbau mit dem Ziel der Steigerung der Produktion, der Arbeitsproduktivität, der Qualität und der Senkung der Kosten.

Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion in der vor uns liegenden Etappe wird gekennzeichnet sein durch eine immer weiter fortschreitende Einführung und Entwicklung industrieller Produktionsmethoden, durch eine stürmische Entwicklung der Technologie in der landwirtschaftlichen Produktion und durch die Entwicklung und den Einsatz neuer Maschinensysteme und Produktionsanlagen.

Mit den Kooperationsbeziehungen schafft die Landwirtschaft die Voraussetzungen zur Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden und den Einsatz kompletter Maschinensysteme und Produktionsanlagen. Es ergibt sich daraus die

Aufgabe, der Landwirtschaft komplette funktionstüchtige Produktionsanlagen bereitzustellen, die bereits erprobt sind und eine hohe Arbeitsproduktivität ermöglichen.

Gegenwärtiger Entwicklungsstand

Der gegenwärtige Stand bei der Entwicklung und Errichtung landwirtschaftlicher Anlagen läßt sich wie folgt charakterisieren:

Im wesentlichen waren Entwicklung und Projektierung landwirtschaftlicher Produktionsanlagen ein Gemeinschaftswerk von landwirtschaftlichen Technologen und Architekten. Der Auftraggeber, der landwirtschaftliche Betrieb, teilte dem Auftragnehmer seine für die Bewirtschaftung einer Produktionsanlage zu berücksichtigenden Wünsche mit, die bei der Projektierung der Gebäude durch entsprechende bauliche Lösungen erfüllt wurden. Der Anteil an technischen Ausrüstungen war gering. Auch bei der in den letzten Jahren

Tafel 1. Ausrüstungsanteil der Gesamtinvestitionen entsprechend dem Mechanisierungsgrad

Mechanisierungsgrad	Arbeitsmaß Kühe/Ak	Ausrüstungs- anteil %
Handarbeit	15	0 ... 10
Teilmechanisierung (mobil)	25	18 ... 25
Teilmechanisierung (stationär)	35	25 ... 30
Vollmechanisierung	50	40 ... 50
Teilautomatisierung	>60	>70

* Sektion Kfz-, Land- und Fördertechnik der TU Dresden, Bereich Technologie der Landwirtschaft

¹ Aus einem Vortrag auf der Wissenschaftlichen Tagung „Landwirtschaftlicher Anlagenbau“ am 30. Sept. und 1. Okt. 1968 in Dresden

Der Kartoffel-Verladeroder E 660

Um den neuen Roder E 660 (Titelbild) in der Praxis, also bei der Erntearbeit vorzustellen, organisierte der VEB Landmaschinenbau Torgau drei Vorführungen vor Fachleuten aus LPG, VEG und Institutionen der betreffenden Bezirke.

Veranlassung dazu gab die Feststellung, daß der Verladeroder E 660 und seine Varianten in der Landwirtschaft so gut wie gar nicht bekannt waren, da die Erntekampagne 1968 die erste seit Beginn der Serienfertigung war.

Um unsere Landwirtschaft über diese Maschinen mit ihren Gebrauchswerteigenschaften und ihrer Arbeitsweise im Einsatz zu informieren, wurden diese drei Veranstellungen im September 1968 durchgeführt. Gleichzeitig sollte damit erreicht werden, eine reale, bedarfsgerechte Fertigung der verschiedenen Typen planen zu können.

Die erste Vorführung fand bei der Kooperationsgemeinschaft „Georgi Dimitroff“ in Neubolland statt; dort arbeiteten im Komplex die zwei Varianten E 660/2 und E 660/3 des Verladeroders.

In Annarode, beim Lehr- und Versuchsgut, wurde die zweite Vorführung durchgeführt.

Zum dritten Male zeigte der Verladeroder bei der LPG „Bruno Jackley“ in Wusterhausen, was er zu leisten imstande ist.

Trotz anhaltenden Regens bei allen drei Vorführungen waren jedesmal rd. 200 Interessenten erschienen, sie konnten sich von der guten Arbeitsqualität des Verladeroders E 660 überzeugen. Trotz der schlechten Witterungsverhältnisse — wegen des tagelang anhaltenden Regens waren die Felder extrem naß — brachte die Vorstellung des E 660 einen vollen Erfolg.

Von besonderem Wert war der Beweis, daß der Verladeroder nicht nur Futter- und Industriekartoffeln ernten kann, sondern unter günstigen Einsatzbedingungen, also bei weitgehend steinfreiem Boden, auch Speisekartoffeln erntet.

Wenn das Erntegut hinterher über die Sortieranlage läuft, demonstriert diese Maschine die Kartoffelernte im Ein-Mann-System. Die anwesenden Fachleute aus der Landwirtschaft nach ihrer Meinung über den Verladeroder befragt, urteilten einhellig positiv, fanden die Maschine sehr rentabel und hinsichtlich Krauttrennung, Beimengungsanteil und Verlust von einwandfreier Arbeitsweise. Weil das Erntegut in jedem Fall noch über die Sortierplätze läuft (oder durch eine Steintrennanlage), sei der E 660 bei günstigen Bodenverhältnissen auch für die Ernte von Speisekartoffeln einzusetzen.

Die Vorführungen des Verladeroders dürfen deshalb als wichtige Maßnahme im Hinblick auf die Mechanisierung der Kartoffelernte und den Übergang zur industriellen Produktion in der Landwirtschaft angesehen werden.

Die Varianten des E 660

Reihenabstand in cm	Ausrüstung
E 660/0 62,5 ... 70	Anhängemaschine mit Serien-Elevator (Trennband)
E 660/1 62,5 ... 70	Aufsattelmachine mit Dammdruckwalzen, Serien-Elevator (mit Trennband)
E 660/2 70 ... 75	Aufsattelmachine mit Dammdruckwalzen, Serien-Elevator (mit Trennband), Hinterachsverbreiterung
E 660/3 70 ... 75	Aufsattelmachine mit Dammdruckwalzen, hydraulisch verstellbarer Elevator, Hinterachsverbreiterung
E 660/4 62,5 ... 70	Aufsattelmachine mit Dammdruckwalzen, hydraulisch verstellbarer Elevator, abgedeckt, für hohe Bordwände

Weitere technische Daten:

Energiequelle: Traktor 0,9 Mp mit Hydraulikanlage

Dammaufnahme: Durch zwei angetriebene, gegenläufig rotierende Scheibenschare. Es werden gleichzeitig zwei Dämme aufgenommen.

Ausscheiden der Erde: Durch zwei Gummistrang-Siebketten. Die Siebketten bestehen aus gummiummantelten Stahlstäben. Die Intensität des Absiebens kann durch das Einschalten von Schüttelsternen vergrößert werden.

Krauttrennung: Kartoffelkraut wird am Ende der zweiten Siebkette von der Krauttrennkette erfaßt und hinter der Maschine abgelegt. Die einwandfreie Funktion der Maschine ist garantiert, auch wenn das Kraut vor der Ernte nicht geschlagen wurde.

Klütrennung: Zwischen erster und zweiter Siebkette passiert das Erntegut pneumatische Klutenwalzen. Die Kluten werden zerdrückt, noch am Kraut hängende Kartoffeln gelöst. Der Abstand der Klutenwalzen kann je nach Klutenanteil und -härte verstellt werden.

Ausscheiden der Beimengungen: Krautreste, kleine Steine und Kluten werden von einem Gummifingerband erfaßt und ausgesondert. Die Kartoffeln rollen entgegen der Laufrichtung des geneigten Bandes ab.

Bedienungsaufwand: Der Rader arbeitet ohne eigenes Bedienungspersonal. Alle Arbeitsgänge werden vom Traktoristen erledigt. Kartoffelernte im Ein-Mann-System.

Hydraulik: Über die Traktorhydraulik werden a) die Arbeitstiefe der Schare, b) die Neigung des Elevators (E 660/3, E 660/4), c) die Lenkung der Hinterräder (Wendekreis 10 m bei 7 m Boulänge) betätigt.

Leistungen: Flächenleistung 0,44 ha/h, Durchsatz 20 t/h, Beimengungsanteil 0,6 Masse-Prozent lose Erde, 0,4 Masse-Prozent Feinkraut, Verlust 8 dt/ha.

Auszeichnungen: 1966 Moskau Goldmedaille
1967 Budapester Hauptpreis
1967 Leipzig Goldmedaille

VVB Landmaschinenbau — Pressestelle —

A 7440

Branchenverlegungen auf der Leipziger Messe

Wir bitten unsere Leser, die ausschließlich mitgeteilten Änderungen in der Angebotsstruktur der Leipziger Frühjahrs- und Herbstmessen zu beachten, die bereits mit der Frühjahrsmesse 1969 wirksam werden.

Folgende Branchenkomplexe werden ab Herbstmesse 1969 auf dem Gelände der Technischen Messe vertreten sein:

- Chemische Grundstoffe und Minerale (bisher Halle 16)
- Holzbearbeitungsmaschinen und -werkzeuge
- Lehr- und Lernmittel
- Straßenfahrzeuge, darunter auch Sonderfahrzeuge wie Tank- und Kühlfahrzeuge, Kipper, Tieflader, Kleintransporter u. a., ferner Fahrzeugelektrik, Fahrzeugteile und Zubehör, Reifen und alle anderen hier nicht genannten einschlägigen Erzeugnisse, die ausschließlich für Straßenfahrzeuge oder im Zusammenhang mit ihnen Verwendung finden.

Die Erzeugnisse dieser Branchen werden also auf den Frühjahrs- und Herbstmessen nicht mehr ausgestellt.

A 7507

— Die in der Berechnung aufgenommenen Perspektivfahrzeuge
LKW 8 bis 10 t und LKW LAS (16 t)
benötigen bei allen Transportabschnitten den geringsten
Arbeitskräfteaufwand je t Kartoffeltransport.
Bei der Produktion dieser Fahrzeuge ist zu gewährleisten,
daß der Kostenbedarf für die Transportmittel je t Kar-
toffeltransport den Gesamtaufwand gegenüber den Fahr-
zeugkombinationen

W 50 LAZ + 2 THK 5/3 und
W 50 LAZ + THK 8
nicht negativ beeinflusst.

Literatur

FINKE, E.: Untersuchungen über die zweckmäßige Gestaltung des
Transports für die Speise-, Pflanz-, Futter- und Industriekartoffelpro-
duktion. Dissertation, Hochschule für LPG Meissen, 1968 A 7452

Neuerer und Erfinder

Patente „Kartoffelbau“

WP 64 168 Deutsche Patentklasse 45 c 33/08
angemeldet: 25. Oktober 1967

„Trennvorrichtung für Hackfrüchtermaschinen“
Erfinder: **GEORG HAASE, DDR**

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Trennvor-
richtung zu schaffen, die beim Trennvorgang durch die be-
sondere Anordnung elastischer Elemente einem Umbiegen
der nagelartigen Trennelemente entgegenwirkt.

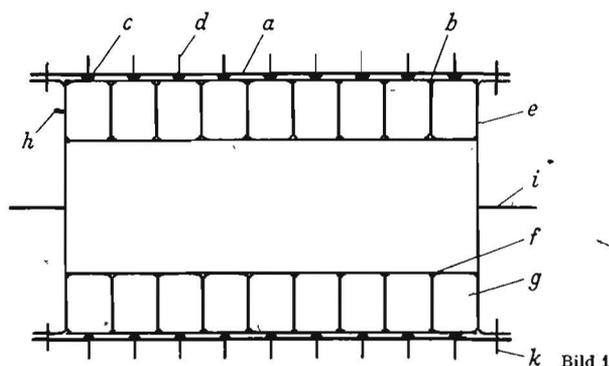


Bild 1

Die Trennvorrichtung (Bild 1) besteht aus einem Metall-
mantel a und einem Trommelmantel b. Am Umfang des
Metallmantels a befinden sich in bestimmten Abständen
Bohrungen c, in die handelsübliche nagelartige Trennstachel
d eingelegt werden.

Zwischen dem Trommelmantel b und einer mit Bordscheiben
e versehenen Trommel f ist ein Gummischlauch g angeord-
net, wobei die einzelnen Windungen des Gummischlauches
g um die Trommel f gewickelt werden und das Ventil h
in der einen Bordscheibe e befestigt ist. An den Bordschei-
ben e sind zur Lagerung der Trennvorrichtung Wellen h
angeordnet.

Die Montage der Trennvorrichtung erfolgt, indem der
Gummischlauch g um die Trommel f gewickelt und das
Ventil h in der Bordscheibe e befestigt wird. Danach werden
die Trennstachel d in die Bohrungen c eingelegt und mit
dem geschlitzten und nach außen federnden Trommelmantel
b gegen den Metallmantel a angedrückt. Der Metallmantel a
wird danach an den Bordscheiben e mit Schraubverbindun-
gen k befestigt und der Gummischlauch g mit Luft ge-
füllt.

DWP 61 150 Deutsche Patentklasse 45 c 33/00
angemeldet: 21. April 1967

„Einrichtung zum automatischen Neigungsausgleich von Ar-
beitsorganen an Hackfrüchtermaschinen“
Erfinder: **Dipl.-Ing. GERNOT SPAETHE, DDR**

Um eine volle Funktionstüchtigkeit der Arbeitsorgane an
Hackfrüchtermaschinen zu erreichen, ist die Beibehaltung
der horizontalen Lage eine wichtige Voraussetzung.

Bekannt sind Einrichtungen an Antriebsorganen, beispiels-
weise an Trenneinrichtungen und Verlesebändern, die einen
manuell bedienbaren hydraulischen Neigungsausgleich ge-
statten. Hierbei muß ein Steuerschieber für den Umlauf zum
Arbeitszylinder von Hand betätigt werden.

Der Nachteil dieser Einrichtung besteht darin, daß eine
Bedienungsperson notwendig ist und die Einstellung außer-
dem von subjektiven Faktoren abhängt.

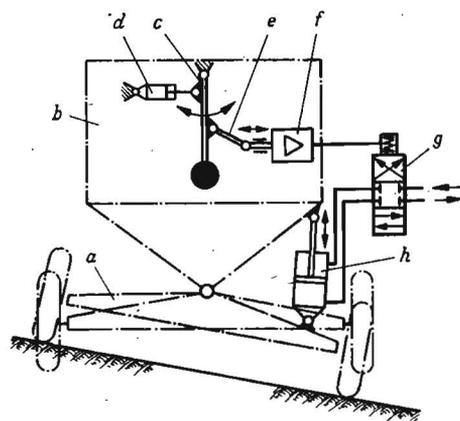


Bild 2

Zweck der Erfindung (Bild 2) ist es, die subjektiven Fak-
toren sowie den manuellen Arbeitsaufwand bei der Steue-
rung des Neigungsausgleichs zu beseitigen.

Oberhalb eines auf einem Maschinenrahmen a schwenkbar
gelagerten Arbeitsorgans b ist ein Schwerependel c gelagert.
Das Schwerependel c steht mit einem Dämpfer d in Verbin-
dung. An dem Schwerependel c ist gelenkig ein Gestänge e,
etwa ein Schubhebelgetriebe oder eine Lenkergeradföhrung,
angeordnet, das zur Steuerung eines hydraulischen Kraft-
verstärkers f dient. Der hydraulische Kräfteverstärker f,
der mit einem Hilfsölstromkreis — kann als Teilstrom vom
Hauptölstrom abgezweigt werden — gespeist wird, steht da-
bei mit einem Steuerschieber g in Verbindung, der einen
zwischen dem Maschinenrahmen a und dem Arbeitsorgan b
angeordneten Arbeitszylinder h steuert. Der gedämpfte Aus-
schlag des Schwerependels c bewirkt somit über den

Kraftverstärker *f*, den Steuerschieber *g* und den Arbeitszylinder *h* eine Verstellung des Arbeitsorgans *b* in die horizontale Lage.

DWP 64 10 Deutsche Patentklasse 45 c 33/04
angemeldet: 22. September 1967

**„Trenneinrichtung für Hackfruchterntemaschinen“
Erfinder: Dipl.-Ing. VOLKER PUENZ, DDR**

Bekannt sind Bürstentrenneinrichtungen, bei denen horizontal über einem geneigt angebrachten Förderband gegen und schräg zur Förderrichtung rotierende Bürstenwalzen angeordnet sind. Es gibt auch Trenneinrichtungen, bei denen rotierende Bürstenwalzen mit einem endlosen Gummifingerband zusammenwirken sowie Vorrichtungen, bei denen das Kartoffel-Stein-Gemisch über eine rotierende Bürstenwalze hinwegtransportiert wird. An der der Aufgabeseite gegenüberliegenden Seite der Bürstenwalze ist ein diese tangierendes Leitblech angeordnet, so daß die auf den Bürsten liegenden Kartoffeln über das Leitblech hinweg in einen Sammelbehälter gelangen, die in die Bürstenwalze eingedrungenen Steine jedoch zwischen dem Kern der Bürstenwalze und dem Leitblech hindurch auf den Acker bzw. in einen Behälter zurückfallen.

Der Nachteil dieser bekannten Ausführungen besteht darin, daß die Zuführung des Trenngemisches nicht der jeweiligen maximalen Trennmöglichkeit der Bürste entspricht. Es kommt deshalb zu Fehlleitungen, da beispielsweise zwei Steine übereinander in die Bürstenwalze nicht einzudringen vermögen. Ein weiterer Nachteil besteht darin, daß das Erntegemisch oberhalb auf die Bürste bzw. in Längsrichtung nur dann wirksam wird, wenn die Steine in die Bürstenwalze eindringen. Dabei findet jedoch ein starker Verschleiß durch Umknicken der Borsten statt, wobei es zu einer Verfilzung und damit zu einem geringen Trennergebnis kommt. Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Trenneinrichtung zu schaffen, die einen maximalen Trenneffekt durch die Zuordnung einer dosierten Zuführung des Erntegemisches unmittelbar auf die sich aufwärts bewegenden Borsten ermöglicht.

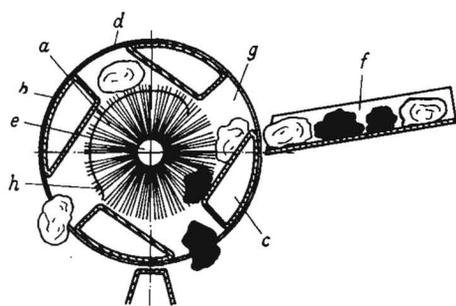
Segmenten *c* gebildeten Schlitz *g* in die Leittrommel *b* fällt. Die Steine rutschen durch den von der Bürste *a* und den Segmenten *c* gebildeten Spalt und verlassen die Leittrommel *b* durch den nächstfolgenden Schlitz *g*. Die Kartoffeln hingegen verbleiben in der aus Segmenten *c* gebildeten Kammer und werden an der gegenüberliegenden Seite der Zuführrolle *f* aus dem gleichen Schlitz ausgeworfen, durch den sie in die Leittrommel *b* gelangten. Damit die Kartoffeln bei diesem Drehvorgang der Leitrommel *b* nicht in die Bürste *a* eindringen, ist der obere Teil der Bürste *a* mit einem Leitblech *h* abgedeckt. Der starr mit einem Rahmen verbundene Leitblech dient gleichzeitig zur Reinigung der Bürste. Der maximale Trenneffekt des zu trennenden Erntegemisches ergibt sich aus der Drehzahl der Bürste *a* und der Leitrommel *b* sowie der Zuführung.

DWP 64 646 Deutsche Patentklasse 50 d 20/01
angemeldet: 17. Januar 1968

**„Sortieranlage, insbesondere für Kartoffeln“
Erfinder: WALTER TOBISCH, DDR**

Es sind Kartoffelsortiermaschinen bekannt, bei denen jede Fraktion gesondert mit einem Elevator abgeführt wird, der rechtwinklig zur Maschinenachse angeordnet ist. Die Nutzfraktion werden von den Elevatoren auf Verlesetische geleitet, während die Futterkartoffeln auf Hänger gefördert werden.

Der Mangel dieser Sortieranlage besteht darin, daß bei einfacher Saatgutsortierung die Mengenleistung durch die Verlesekapazität begrenzt ist, da man jede Fraktion nur über einen Verlesetisch leiten kann. Weiterhin sind Kartoffelsortieranlagen bekannt, bei denen das fraktionierte Erntegut von einem Zuführband an rechtwinklig zu diesem angeordnete Verlesetische übergeben wird. Der Abtransport der Nutzfraktionen sowie der Futterkartoffeln und Beimengungen erfolgt über ein gemeinsames Abführband. Der Nachteil dieser Sortieranlage besteht darin, daß zur Abführung der Übergröße auf das Abführband ebenfalls ein Querförderband vorhanden sein muß.



◀ Bild 3

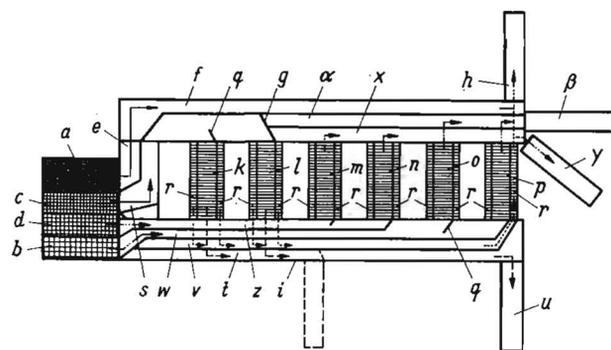


Bild 4 ▶

Die Trenneinrichtung (Bild 3) besteht aus einer Bürste *a*, die in einer Leittrommel *b* rotierbar angeordnet ist. Die Leittrommel *b* besteht vorzugsweise aus drei oder vier Segmenten *c*, die an den Trommelenden durch je einen Ring *d* gehalten werden. Die Bürste *a* und die Leittrommel *b* sind auf einer gemeinsamen Welle *e* gelagert und besitzen den gleichen Drehsinn. Dabei dreht sich jedoch die Bürste *a* mit einer höheren Drehzahl. An der Leittrommel *b* ist in einem bestimmten Winkel eine Zuführrolle *f* angestellt, die vorzugsweise durch einen bekannten Vibrator in Schwingungen versetzt wird. Unterhalb der Leittrommel *b* ist axial ein Abweisblech angebracht. Das aufzugebene Erntegemisch verteilt sich durch Vibrationsbewegung einschichtig auf der Zuführrolle *f* und staut sich an Trommelmantel der Leitrommel *b*, bis eine Reihe des Gemisches durch den von den

Mit der in Bild 4 dargestellten Erfindung sollen diese Nachteile beseitigt werden.

Die Untergröße *a* gelangt über ein Längsband *e* auf die Bahn *f* eines mehrgeteilten Transportbandes *g*, von dem es über einen Verladeelevatorsystem *h* abgegeben wird. Parallel zu dem Transportband *g* ist ein weiteres Transportband *i* angeordnet. Quer zur Förderrichtung sind zwischen den Transportbändern *g*; *i* Verlesetische *k* bis *p* angeordnet. Die Fraktion Saatgut *c* gelangt ebenfalls über das Längsband *e* auf das Transportband *g*, das durch einen Abstreifer *q* das Saatgut *c* in zwei Teilströme aufteilt, die über die Verlesetische *k*; *l* geleitet werden. Die Verlesetische *k* bis *p* sind so ausgebildet, daß die ausgelesene Ware in zwei seitlich angeordnete Kanäle *r* abgeleitet werden kann. Die Verlesetische

k bis *p* können deshalb auf beiden Seiten von Auslesepersonal bedient werden. Das Saatgut *c* gelangt über eine Rutsche *s* in die Bahn *x* des mehrteiligen Transportbandes *i* und von da über einen Verleselevator *u* auf bereitstehende Transportwagen. Die ausgelesene Ware gelangt von den Kanälen *r* über eine Rutsche *s* auf die Bahn *v* des Transportbandes *i* und von da in den Kanal *r* des Auslesetisches *p*, der über eine Rutsche *s* mit dem Verladeelevator *n* in Verbindung steht. Das Saatgut *d* wird über die Bahn *w* des Transportbandes sowie durch den Abstreifer *q* auf die Verlesetische *o*; *p* transportiert und gelangt von dort über die Bahn *v* des Transportbandes *g* auf den Verladeelevator *y*. Die ausgelesene Ware geht von den Kanälen *r* der Verlesetische *o*; *p* in die Bahn *f* des Transportbandes *g*. Die Übergroße *b* gelangt über die Bahn *z* auf die Verlesetische *m*; *n* und von da über die Bahn *a* auf einen Verladeelevator *β*. Die ausgelesene Ware wird über die Bahn *f* des Transportbandes *g* auf den Verladeelevator *h* gefördert.

In einem weiteren Ausführungsbeispiel sind die Größenfraktionen Untergröße *a*, Übergröße *b*, Saatgut *c* und Saatgut *d* quer zur Förderrichtung angeordnet. Dabei dienen die mehrgeteilten Transportbänder *g*; *h* ebenfalls gleichzeitig dem Zu- und Abführen der Größenfraktionen sowie der ausgelesenen Ware.

Die Verlesetische *k* bis *p* greifen zwischen Arbeits- und Leertrum der Transportbänder *g*; *i*.

Zur Anordnung der mit verschiedenartigen Schrägen versehenen Rutschen *s* sind die Verlesetische *k* bis *p* in Förderrichtung in einem bestimmten Winkel steigend angeordnet. Die Lage des Verladeelevators *u* ist am Transportband *i* in einem bestimmten Bereich veränderlich.

DAS 1 241 181 Deutsche Patentklasse 45 c 33/04
angemeldet: 18. Mai 1961

**„Vorrichtung zum Absondern von Steinen und Erdklumpen von Kartoffeln und anderen Erdfrüchten“
Erfinder: DAVID SLIGHT, Großbritannien**

Bei einzelnen für diesen Zweck bekannten Vorrichtungen wird das zu sortierende Gut in einer Reihe durch Strahlen, insbesondere durch Röntgenstrahlen, hindurchgeführt und die unterschiedliche Strahldurchlässigkeit der Bestandteile des zu sortierenden Gemisches zur Wegschaltung für das Erntegut bzw. das auszusortierende Gut ausgenutzt.

Diese bekannten Vorrichtungen haben den schwerwiegenden Nachteil, daß die Einzelstücke des zu sortierenden Gutes in einer Reihe geordnet werden müssen, um nacheinander den zur Wegschaltung benutzten Einzelstrahl zu passieren. Dies hat eine sehr langsame Arbeitsweise des Gerätes zur Folge, weshalb es für die Arbeit auf dem Feld nahezu unbrauchbar ist, wo das Sortiergut einer Förderrinne in

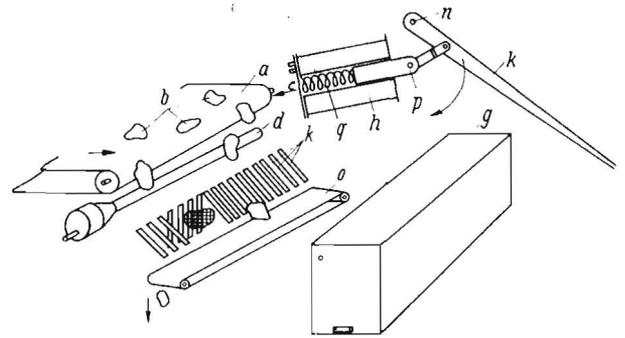


Bild 6

schneller Folge aufgegeben wird und nicht darauf geachtet werden kann, ob sich die Einzelstücke von selbst zu einer Reihe ordnen.

Auf einem breiten Förderband *a* werden Steine, Erdklumpen und Erdfrüchte *b* gemischt zu dessen Abgabeende *c* gefördert. Unter dem Förderband *a* ist entweder eine Reihe von Strahlenempfängern *f* oder ein einzelner langgestreckter Strahlenempfänger *d* angebracht. Die Strahlquelle ist bei der Ausführungsform nach Bild 5 in einer Kiste *e*, bei der der Ausführungsform nach Bild 6 in einem Behälter *g* angeordnet. In beiden Fällen verläuft eine Strahlenebene quer zur Fallrichtung der vom Förderband *a* fallenden Steine, Erdklumpen und Erdfrüchte *b*.

Jeder Strahlenempfänger *f* ist über elektronische Verstärker und weitere Schaltungselemente mit je einem Solenoid *h* so verbunden, daß das Solenoid Strom führt, wenn der zugehörige Strahlenempfänger *f* anspricht, d. h. von Strahlen getroffen wird. Das Solenoid *h* zieht eine Rast *i* zurück, so daß der auf eine Klappe *k* eines Rostes fallende Stein *b* diese entgegen der Wirkung einer Feder *l* nach unten durchschwenkt und in einen Sammelbehälter *m* fällt. Die Klappen *k* des Rostes sind um eine allen gemeinsame Welle *n* schwenkbar.

Bei Erdfrüchten spricht der Strahlenempfänger nicht an, sie rollen von den etwa 30° schräg gestellten Roststabsklappen ab in einen Sammelbehälter oder zunächst auf ein Querrörderband *o*.

Die Roststabsklappen sind gleichfalls um eine Welle *n* schwenkbar, jedoch wirkt bei ihnen das Solenoid über einen Anker *p* unmittelbar auf die Roststabsklappen. Eine als Druckfeder *q* ausgebildete Rückstellfeder hält die Roststabsklappe in der dargestellten Schräglage.

Pat.-Ing. P. BRODA, KDT

A 7480

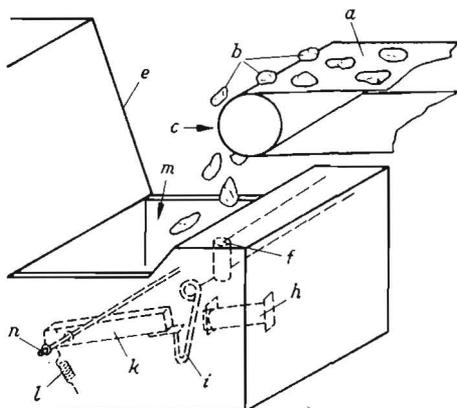


Bild 5

Zur Leipziger Frühjahrsmesse 1969

bietet sich Ihnen eine seit Jahren bewährte Informationsmöglichkeit durch einen Besuch auf unserem Messestand 155—157—159

im Messehaus am Markt

Wir unterrichten Sie gern über unsere lieferbare und kommende Technikliteratur (Bücher und Zeitschriften) der Fachgebiete Maschinenbau und Elektrotechnik — auch Technik-Wörterbücher.

Es ladet ein

Ihr
VEB VERLAG TECHNIK

A 7489

EDV in der landtechnischen Instandsetzung

Man muß dem Fachausschuß „Landtechnische Instandhaltung“ der KDT für die Initiative dankbar sein, die er entwickelte, um den Beteiligten (Leitungs- und Fachkräfte) an der Elektronischen Datenverarbeitung, diesem wichtigen Hilfsprozeß der landwirtschaftlichen Produktion, Informationen in einem Ausmaß zu vermitteln, daß sowohl die Leitenden als auch die unmittelbar damit Arbeitenden nutzbare Grundlagen für die Anwendung dieses Organisationsmittels erhielten.

Wie erwünscht und notwendig diese Initiative war, zeigte sich an der relativ großen Teilnehmerzahl — etwa 200 — bei der Informationstagung „Mathematik und Elektronische Datenverarbeitung“, die dieser Fachausschuß am 26. und 27. November 1968 in Halle/Saale veranstaltete. Und wenn man überhaupt eine Einschränkung in bezug auf den unbestreitbaren Erfolg dieser Tagung machen wollte, dann höchstens die, daß einige Referate für eine erste Information auf diesem neuen und weithin noch unbekanntem Tätigkeitsfeld so sehr in die Tiefe gingen, daß eine erläuternde Aufbereitung — durch Grafiken und Diagramme — dienlich gewesen wäre. Es ist deshalb sehr erwünscht, daß recht bald eine Broschüre mit dem gesamten Tagungsmaterial herauskommt, damit alle Interessierten diesen wertvollen Stoff auch in gedruckter Form vorzuliegen haben. Internationales Format erhielt die Veranstaltung durch die Anwesenheit von Fachexperten aus der Ungarischen Volksrepublik und der VR Bulgarien.

Generaldirektor Ing. TROTZKI von der VVB Landtechnische Instandsetzung würdigte denn auch das Verdienst des KDT-Fachausschusses am Zustandekommen und Gelingen dieser Tagung. In seinem Hauptreferat ging er auf die weitreichende Bedeutung der Elektronischen Datenverarbeitung auch für das Gebiet der Instandhaltung ein. Sie gestattet z. B. neue Leitungsmethoden anzuwenden, nehme allerdings Führenden und Leitenden die Verantwortung keineswegs ab. Wohl aber bietet sie eine schnelle und umfassende Information und ermöglicht die Anwendung mathematischer und statistischer Modelle zur Entscheidungsfindung. Die Planungsaufgaben lassen sich weitgehend automatisieren, ebenso ist die automatische Auswahl und Vermittlung von Steuerungsinformationen an betriebliche und außerbetriebliche Stellen möglich. Er geht dann informierend auf den Entwicklungsstand der Einführungsprojekte ein (Betriebs-Projekt der Planung und Leitung, Material-Projekt, Schlüssel-Projekt, Zirkulations-Projekt) und gibt eine Übersicht über die integrierten DV-Systeme. Gefordert wird die Entwicklung durchgängiger Informationssysteme für den gesamten Instandsetzungsbereich. Abschließend betont der Referent die Notwendigkeit schneller Qualifizierung der vielen tausend Fachkräfte, die für die Arbeit mit der EDV gebraucht werden.

Dr. GÖTZKE, Leiter des Organisations- und Rechenzentrums der VVB Landtechnische Instandsetzung, behandelte die weitere Einführung der EDV; er geht dabei vom heutigen Entwicklungsstand aus, umreißt dann die künftig notwendigen Einheiten einer EDV-Familie, erläutert die dazu notwendige Technologie und betont abschließend die Aufgabe, die erforderlichen Kader für die EDV aus dem eigenen Bereich zu gewinnen.

Nach den bereits erwähnten Spezialreferaten (Dipl. öc. KODRITSCH: Projekt Planung und Leitung; Obering. KYNAST: Material-Projekt; Dipl. öc. MUSCULUS: Schlüssel-Projekt) erstattet Ing. MACIOSZEK, Direktor des LIW Parchim, einen Bericht über die Erfahrungen bei der Einführung der EDV im LIW Parchim. Umfassende Spezialisierung und weitgehende Rationalisierung schufen die Voraussetzungen für die Einführung der EDV. Er sieht in der Elektro-

nischen Daterverarbeitung das Hilfsmittel für die Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems des Sozialismus. Abschließend umreißt er die Aufgaben der Führungskräfte und fordert schnelle und gründliche Schulung der Fachkader.

Am 2. Konferenztag berichtete Dipl. öc. KRAJCZOVIC Budapest über den Einsatz der Elektronischen Datenverarbeitung in der Ungarischen Volksrepublik und gab Beispiele aus den Erfahrungen bei der Anwendung dieses modernen Arbeitsverfahrens in verschiedenen Institutionen und Betrieben seines Landes.

Dr. GÖTZKE erläuterte die Mathematischen Modelle und ging dabei auf die Probleme des Modellierens ein. Dipl.-Mathem. ISRAEL vom ROZ der VVB brachte Beispiele von Landwirtschaftsmodellen, in gleicher Weise wurde in zahlreichen Kurzreferaten zu diesen Fragen Stellung genommen. Beachtenswert hierbei war ein Bericht aus dem Ingenieurbüro Rostock, aus dem hervorging, daß dort etwa 100 mathematische Modelle für die Mechanisierung der Feldwirtschaft erarbeitet wurden. Mit Interesse und Beifall wurde die Ankündigung aufgenommen, daß eine Reihe solcher Informationstagungen vorgesehen ist.

A 7485

Wissenschaftliche Tagung anlässlich des 40jährigen Bestehens des Instituts für Acker- und Pflanzenbau Müncheberg

Anlässlich des 40jährigen Bestehens des 1928 von ERWIN BAUR gegründeten Instituts für Züchtungsforschung und heutigen Instituts für Acker- und Pflanzenbau der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin in Müncheberg fand am 25. und 26. September 1968 eine wissenschaftliche Problemdiskussion statt. Aus den befreundeten sozialistischen Ländern waren Vertreter der Institute anwesend, mit denen eine enge sozialistische Gemeinschaftsarbeit besteht, wie Prof. Dr. REVUT aus dem Agrophysikalischen Institut in Leningrad, UdSSR, Doz. Dr. ZAWATZKI aus Lublin, VR Polen, sowie Doz. Dr. NOVAK aus Prag, ČSSR. Zu den Gästen aus der DDR zählten Wissenschaftler aus mehreren Akademie- und Hochschulinstituten, unter ihnen eine Reihe Wissenschaftler wie z. B. die Professoren BLASSE, TROLL, NEUMANN, MÜLLER, RAUHE, SIMON, SCHLICHT, die ehemals Mitarbeiter des Müncheberger Instituts waren.

In der Diskussion wurden Probleme der drei Forschungsbereiche des Instituts behandelt. Im Bereich „Ackerbauliche Grundlagen“ standen mikrobiologische Probleme der Bodenfruchtbarkeit, der Einsatz von Isotopen zur Erforschung der Umsatzprozesse organischer Substanzen im Boden, die Dynamik der biochemischen Verwitterung sowie Perspektive und Probleme der Anwendung synthetischer Bodenverbesserungsmittel auf leichten Böden zur Debatte. Aus dem Bereich „Acker- und Pflanzenbau“ wurden ackerbauliche und technologische Untersuchungen zur Rationalisierung der Bodenbearbeitung, Gesamtwirkung von Düngungsmaßnahmen auf Pflanzenenergie und Bodenreproduktion, Durchführung und Auswirkung des konzentrierten und spezialisierten Ackerfütterbaues sowie Möglichkeiten der Ertragssteigerung durch optimale Kombination acker- und pflanzenbaulicher Maßnahmen zur Diskussion gestellt. Darüber hinaus wurden Probleme der mathematischen Systemanalyse bei der Bodenfruchtbarkeitsforschung, der Ökonomik der Bodenfruchtbarkeit sowie der Prognose in der Landwirtschaft erörtert. Die Problemdiskussion aus dem Bereich „Meliorationsforschung“ behandelte Fragen der Effektivität des Zusatzregens in Abhängigkeit von acker- und pflanzenbaulichen Maßnahmen, der Beeinflussung des Bodenwasserhaushalts und der Erträge durch Entwässerungsmaßnahmen im Oderbruch, der Bodenfeuchtemessung nach verschiedenen Verfahren, der Zusammenhänge zwischen Lagerungsdichte, Wasser- und Lufthaushalt und der Ökonomik der Zusatzberegnung. Die wissenschaftliche Tagung ergab wertvolle Anregungen für weitere Forschungsarbeiten.

Dr. habil. H. LINDNER

A 7443

Handbuch Industrielackierung

Von einem Autorenkollektiv. VEB Verlag Technik Berlin 1968. Format 16,7 x 24,0 cm, 228 Seiten, 7 Tafeln, 61 Abbildungen, Kunstleder, 13,50 M

Das Handbuch der Industrielackierung enthält kurze Erläuterungen über die einzelnen Bestandteile von Anstrichstoffen. Es werden die Funktion von Bindemitteln, Farbmitteln sowie Lösungs- und Verdünnungsmitteln besprochen und die Wahl einzelner Anstrichsysteme erläutert.

Der technologische Teil umfaßt Verfahren der Untergrundvorbehandlung für Eisen und Stahl, NE-Metalle, Holz und Plaste. Neben der mechanischen und chemischen Entzunderung und Entrostung werden Entfettung und Passivierung besprochen und die erforderlichen Anlagen erwähnt. Neben den konventionellen Anstrichstoffauftragungsmethoden wie Druckluftspritzen, Warm- und Heißspritzen und Tauchen enthält das Handbuch einen Überblick über neuere Verfahren wie druckluftfreies Spritzen, Elektrophorese, Flow Coaten.

Die Erläuterung der Schleif- und Poliervorgänge sowie das Ausbessern und die Pflege von Anstrichen vervollständigen den Überblick.

Prüfmethoden für Anstrichstoffe und Anstrich werden beschrieben und die Ursachen von Anstrichfehlern aufgezeigt.

Außerdem enthält das Handbuch Hinweise auf Arbeits- und Brandschutzanordnungen und auf wichtige DDR- und Fachbereichsstandards. Die Darstellungen der einzelnen Abschnitte sind relativ knapp und könnten entsprechend dem Titel des Handbuches im technologischen Teil ausführlicher sein.

Dieses Handbuch ist für Wirtschaftsfunktionäre, den auf dem Gebiet der Oberflächenbehandlung tätigen Personenkreis sowie für Lernende in Fach- und Berufsschulen geeignet.

Es erleichtert den Interessenten die Aneignung von Grundwissen auf dem Spezialgebiet Korrosionsschutz durch Anstriche auf Grund der Konzentration aller Probleme in einem Nachschlagewerk.

Chem.-Ing. REICHELT

AB 7426

Programmierte Einführung in PERT

Herausgegeben von der Federal Electric Corporation. Lizenzausgabe Verlag Die Wirtschaft, 2. unveränderte Auflage, Berlin 1967. 149 Seiten, zahlreiche Abb., broschiert, 15,- M.

PERT (Program Evaluation and Review Technique) ist eine relativ neue Methode zur Planung und Überwachung komplizierter Projekte. In den USA ursprünglich für militärische Objekte entwickelt, erkannte man bald die Vorteile dieser rationellen Methode und dementsprechend dehnte sich ihr Anwendungsbereich schnell auf fast alle Wirtschaftszweige aus. Auch bei uns hat diese Planungsmethode bereits in verschiedenen Bereichen Fuß gefaßt und in dieser Zeitschrift wurde wiederholt auf ihre Eignung auch für die Landwirtschaft eingegangen.

Das vorliegende Buch will nun eine Einführung in PERT geben und bedient sich dabei auch eines neuen Weges, der als programmierte Unterweisung bezeichnet wird. Das wesentliche dieser Methode besteht darin, daß der Leser gezwungen wird, das Lehrbuch aktiv von Beginn bis zum Ende durchzuarbeiten. Jeweils am Ende der Seite stehen mehrere mögliche Antworten zur Wahl und bei jeder Antwort wird eine Seitenzahl genannt. Nur bei Wahl der richtigen Antwort kann der Leser auf der entsprechenden Seite das Studium fortsetzen, auf den bei den falschen Antworten genannten Seiten erfährt er, warum diese Antwort falsch ist und erhält einen Hinweis, auf welcher vorhergehenden Seite er nochmals mit dem Studium beginnen muß. Dieses Verfahren kann u. U. bei mangelnder Aufmerksamkeit sehr zeitaufwendig sein, es verhindert aber, daß man unbewußt einzelne Seiten überfliegt, wie es manchmal bei flüchtigem Studium der Fall ist. Bedingung für das vollkommene Verständnis des Stoffes ist also ein gründliches Studium des Buches von Beginn bis Ende, wer sich die Zeit dazu nicht nehmen will, sollte es gar nicht erst zur Hand nehmen. Es gibt auch weder Inhaltsverzeichnis noch Sachverzeichnis, womit unterstrichen wird, daß es sich hierbei um ein systematisch aufbauendes Lehrbuch, nicht um ein Nachschlagewerk handelt. Auf Grund der beschriebenen Verfahrensweise ist die „Programmierte Einführung in PERT“ jedem ernsthaften Interessenten zu empfehlen, er wird mit Sicherheit nach dem vorgeschriebenen Studium die Methode verstanden haben und die Anwendungsmöglichkeiten für seinen Arbeitsbereich beurteilen können.

AB 7423

Technische Zeichnungen

PANKALLA, H.: Reihe Automatisierungstechnik, Heft 68: Aufbau und Einsatz von Prozeßrechenanlagen. 1. Aufl., 14,8 x 21,0 cm, 60 Seiten, 29 Bilder, 5 Tafeln, kartoniert, 6,40 M, Sonderpreis für die DDR 4,80 M

ROMANOWSKI, W. P.: Handbuch der Stanzertechnik. 4. Aufl., 16,7 x 24,0 cm, 644 Seiten, 487 Bilder, 279 Tafeln, Kunstleder, 39,60 M

SCHÄFER, F.: Technik-Wörterbuch. Erdöl - Erdgas. Erkunden - Bohren - Fördern (R-D/D-R). 1. Aufl., 14,7 x 21,5 cm, 180 Seiten, kartoniert, 16,- M

SCHWARZE, G.: Reihe Automatisierungstechnik, Heft 50: Regelungstechnik für Praktiker. Formeln - Kurven - Tabellen. 2., durchgesehene Aufl., 14,7 x 21,5 cm, 92 Seiten, div. Bilder und Tafeln, kartoniert, 6,40 M, Sonderpreis für die DDR 4,80 M

WENDT, H.-J. / H. W. FRIEDRICH: Fachbuch für Kranführer. 5. Aufl., 14,7 x 21,5 cm, 360 Seiten, 222 Bilder, 25 Tafeln, Kunstleder, 13,50 M

A 7466

DEUTSCHE AGRARTECHNIK

- Herausgeber: Kammer der Technik, Berlin (FV „Land- und Forsttechnik“)
- Verlag: VEB Verlag Technik, 102 Berlin, Oranienburger Straße 13/14 (Telegrammadresse: Technikverlag Berlin; Fernruf: 42 00 19) Fernschreib-Nummer Telex Berlin 011 2228 techn dd
- Verlagsleiter: Dipl.-Ok. Herbert Sandig
- Redaktion: Karl Kneuse, verantw. Redakteur; Klaus Hieronimus, Redakteur
- Lizenz Nr.: 1106 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik.
- Erscheinungsweise: monatlich 1 Heft
- Bezugspreis: 2,- Mark, vierteljährlich 6,-Mark, jährlich 24,- Mark; Bezugspreis außerhalb der DDR 4,- Mark, vierteljährlich 12,- Mark, jährlich 48,- Mark
- Gesamtherstellung: Berliner Druckerei, Werk II, 102 Berlin, Rungestraße 30
- Anzeigenannahme und verantwortlich für den Anzeigenteil: Für Fremdanzeigen DEWAG WERBUNG BERLIN, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 28-31, und alle DEWAG-Zweigstellen. Anzeigenpreisliste Nr. 3. Für Auslandsanzeigen Interwerbung, 104 Berlin, Tucholskystr. 40. Anzeigenpreisliste Nr. 2.
- Postverlagsort: für die DDR und DBR: Berlin
- Erfüllungs- und Gerichtsstand: Berlin-Mitte. Der Verlag behält sich alle Rechte an den von ihm veröffentlichten Aufsätzen und Abbildungen, auch das der Übersetzung in fremde Sprachen, vor. Auszüge, Referate und Besprechungen sind nur mit voller Quellenangabe zulässig.
- Bezugsmöglichkeiten: Deutsche Demokratische Republik: sämtliche Postämter; örtlicher Buchhandel; VEB Verlag Technik, 102 Berlin. Deutsche Bundesrepublik und Westberlin: Postämter, örtlicher Buchhandel; HELIOS Literatur - Vertriebs - GmbH, Eichhorndamm 141 - 167, 1 Berlin 52; KAWE Kommissionsbuchhandel, Hardenbergplatz 13, 1 Berlin 12; ESKABE Kommissionsbuchhandlung, Postfach 36, 8222 Ruhpolding
- VR Albanien: Ndermarja Shteteore e Tregetimi, Rruga Konferenca e Pezezs, Tirana
- VR Bulgarien: DIREKZIA-R. E. P., 11 a, Rue Paris, Sofia; RAZNOIZNOS, 1, Rue Tzar Assen, Sofia
- VR China: WAIWEN SHUDAIAN, P. O. Box 88, Peking
- CSSR: ARTIA Zeitschriftenimport, V smečkách 30, Praha 2; Poštova novinová služba, dovoz tisku, Leningradská ul. 14, Bratislava
- SFR Jugoslawien: Jugoslovenska knjiga, Tarazije 27, Beograd; NOLIT, Tarazije 27, Beograd; PROSVETA, Tarazije 16, Beograd; Cankarjewa Založba, Kopitarjeva 2, Ljubljana; Mladinska knjiga, Titova 3, Ljubljana; Državna založba Slovenije, Titova 25, Ljubljana; Veselin Masleša, Sime Mluntinovića 4, Sarajevo; MLADOST, Ilica 30, Zagreb
- Koreanische VDR: Chulpanmul, Kukcesedjom, Pjongjang
- Republik Kuba: CUBARTIMPEX, A Simon Bolivar 1, La Habana
- VR Polen: BKWZ RUCH, ul. Wronia 23, Warszawa
- SR Rumänien: CARTIMPEX, P. O. Box 134/135, Bukarest
- UdSSR: Städtische Abteilungen von SOJUZPECHATJ bzw. sowjetische Postämter und Postkontore
- Ungarische VR: KULTURA, Fő utca 32, Budapest 62; Posta Központi Hirlapiroda, József nader tér 1, Budapest V
- DR Vietnam: XUNHASABA, 32 Hai Bà Trung, Hanoi
- Österreich: Globus-Buchvertrieb, Salzgries 16, 1011 Wien I
- Alle anderen Länder: Örtlicher Buchhandel, Deutscher Buch-Export und -Import GmbH, Postfach 160, 701 Leipzig und VEB Verlag Technik, Postfach 1015, 102 Berlin



DEUTSCHE AGRARTECHNIK

2/1969

INHALT

TROTZKI, G.	DK 631.3.004.67 (079.1)	
Neue Ziele im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR im Bereich der VVB Landtechnische Instandsetzung		49
LEISTNER, H.	DK 62 : 061.231	
Fachvorstand Landtechnik der KDT Potsdam bereitet den 20. Jahrestag der DDR vor		51
Agrartechnik, Berlin 19 (1969) H. 2, S. 49 bis 52		
	DK 631.22.01	
Wissenschaftliche Tagung „Landwirtschaftlicher Anlagenbau“		53
SCHRÖDER, E.	DK 631.22.01	
Entwicklung und Ausrüstung landwirtschaftlicher Anlagen		
Über die Notwendigkeit, der Landwirtschaft komplette, produktionsstüchtige Produktionsanlagen bereitzustellen ...		53
KAMES, K.	DK 631.22.01.001.2	
Die Aufgaben des landwirtschaftlichen Anlagenbaues		
Die Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit von Landwirtschaft und Industrie beim Anlagenbau sind Ausarbeitung optimaler Technologien, niedrige Kosten und hohe Betriebssicherheit		57
THURM, R.	DK 631.22.014	
Die Entwicklung der Verfahren der Futterernte und der Rinderhaltung		
Zur Technologie der Fütterung großer Rinderbestände ...		60
STILLING, P.	DK 631.22.014	
Die Wirtschaftlichkeit verschiedener Mechanisierungsformen der Fütterung in der Milchviehhaltung		
Vor der Entscheidung über bestimmte Mechanisierungsformen sind detaillierte Wirtschaftlichkeitsberechnungen notwendig		64
NOACK, W.	DK 631.22.014 : 631.243.244	
Die stationäre Fütterung in Verbindung mit Hochsilos		
Welche Anforderungen stellt eine Futterverteilereinrichtung an die Zuführung, was leistet eine Entnahmefräse in einem Hochsilo?		67
HOLZ, J.	DK 631.243.244	
Die Anordnung von Gärfutter-Hochsilos in Rinderanlagen		
Es wird empfohlen, Silos zu Batterieverbänden zusammenzustellen und Standortprojektierungen zu erarbeiten		69

LEHMANN, R.	DK 631.22.018	
Fließkanalentmistung in Rinderställen		
Die Kombination Fließkanalentmistung — Güllebunker weist beachtliche Vorteile auf und gewinnt deshalb an Bedeutung		73
RÖSSNER, H.	DK 631.21 : 621.31	
Ergebnisse elektroenergiewirtschaftlicher Untersuchungen landwirtschaftlicher Produktionsanlagen		
Die Verhältnisse der Tierhaltung zu betrachten, ist auch für die Elektroenergie sinnvoll		76
BUSCH, K.	DK 631.223.24 : 65.012.2	
Netzplantechnik bei der Planung von Milchviehgroßanlagen		79
Agrartechnik, Berlin 19 (1969) H. 2, S. 53 bis 82		
ROBINSKI, H.	DK 633.491 : 631.558.4 (47)	
Kartoffelernteverfahren in der Sowjetunion		
Verschiedene in der UdSSR angewendete Verfahren beim Kartoffelanbau und die dafür geschaffene Technik		83
	DK 631.358.452	
Der Kartoffel-Verladeroder E 660		
Über drei Vorführungen dieser neuen Erntemaschine in der Kampagne 1968		86
FINKE, E.	DK 631.558.4 : 631.565	
Rationalisierung der Transportarbeiten bei der Kartoffelproduktion und die Auswahl zweckmäßiger Transportmittel mit Hilfe der modernen Rechentchnik		87
Neuerer und Erfinder		
BRODA, P.	DK 631.358.44 (088.8)	
Patente „Kartoffelbau“		90
Aus der Forschungsarbeit des Instituts für Mechanisierung der Landwirtschaft Potsdam-Bornim		
KLUG, A.	DK 633.491 : 631.563.8	
Die Verweilzeit der Kartoffeln im Dämpfschacht		
Über eine Versuchseinrichtung und mit ihr erzielte Ergebnisse zur Messung der Verweilzeit		93
Agrartechnik, Berlin 19 (1969) H. 2, S. 83 bis 94		
LEYE, H.	DK 63 : 72.012.33	
Tragfluthallen für die Landwirtschaft (Teil III)		
Es werden pneumatische und anders gespannte Behälter sowie Sonderkonstruktionen und die technische Komplettierung von Tragfluthallen behandelt		94
Agrartechnik, Berlin 19 (1969) H. 2, S. 94 bis 96		
	DK 631.3.004.67.003.3	
EDV in der landtechnischen Instandsetzung		
Ein Tagungsbericht		97
40 Jahre Institut für Acker- und Pflanzenbau Müncheberg		97
Buchbesprechungen		100
VT-Neuerscheinungen		100
Literaturzusammenstellung „Automatische Lenkung von Landmaschinen“ (Teil I)		I.-F.
Fachliteratur — Übersetzungen 30 LÜ		I.-F.
Aktuelles — kurz gefaßt		I.-F.
Zeitschriftenschau		I.-F.
Illustrierte Umschau — Moderne Landtechnik in der Kooperationsgemeinschaft „Heideck“ —		3.U.-S.
Unser Titelbild		
Der neue Verladeroder E 660/0 — Anhängemaschine mit Serien-Elevator (Trennband). Zum Beitrag auf S. 86 (Werkfoto)		

СОДЕРЖАНИЕ

Троцки Г. Новые цели в социалистическом соревновании в честь 20-ой годовщины ГДР в области Объединения Социалистических Предприятий по ремонту сельскохозяйственной техники	49
Научное заседание на тему «Строительство сельскохозяйственных сооружений»	53
Шрёдер Е. Проектирование и укомплектование сельскохозяйственных сооружений	53
Камес К. Задачи в области строительства сельскохозяйственных сооружений	57
Турм Р. Развитие способов уборки кормовых культур и содержания крупного рогатого скота	60
Штилинг П. Экономическая эффективность разных способов механизации кормления молочного скота	64
Ноак В. Стационарное кормление на основе силосных башен	67
Хольц И. Размещение силосных башен на территории Ферм крупного рогатого скота	69
Леманн Р. Гидросмыв навоза на фермах крупного рогатого скота	73
Рёсснер Г. Результаты электроэнергетическо-экономических исследований в сельскохозяйственных сооружениях	76
Бёшь К. Техника сетевого планирования на крупных фермах молочного скота	79
Робински Г. Способы уборки картофеля в Советском Союзе Картофелеуборочный комбайн Е 660	83 86
Финке Е. Рационализация транспортных работ при производстве картофеля и выбор целесообразных транспортных средств при помощи современной вычислительной техники	87
Брода П. Патенты на тему «Картофелеводство»	90
Клуг А. Время пребывания картофелей в паровой шахте. Об экспериментальной установке и достигнутых ею результатах при измерении времени пребывания картофелей	93
Лайе Г. Пневматические помещения для сельского хозяйства (часть 2)	94
Электро-вычислительная техника в области ремонта и технического ухода	94
Список литературы на тему: «Автоматическое управление сельскохозяйственных машин (часть 1)» I.-F. Нап первой странице обложки: Новый картофелеуборочный комбайн Е 660/0 — прицепная машина с серийной сортировочной лентой (фото к тексту на стр. 86). (фото: фабричное)	

Contents

TROTZKI, G. New Aims of Socialist Competition in Honour of the 20th Anniversary of the G.D.R. in the Field of Agricultural Machine Repair	49
SCHRÖDER, E. Design and Equipment of Agricultural Plants	53
KAMES, K. Problems to Be Solved in the Construction of Agricultural Plants	57
THURM, R. The Development of Methods for Food Harvesting and Cow-Keeping	60
STILLING, P. The Economy of Various Forms of Mechanized Feeding in Milk-Cow Keeping	64
NOACK, W. The Stationary Feeding in Connection with High Silos	67
HOLZ, J. The Arrangement of High Silage Silos in Cow-Houses	69
LEHMANN, R. Flow-Channel Dung Removing in Cow-Sheds	73
RUSSNER, H. Results of Studies of Electric Power Economy in Agricultural Production Plants	76
BUSCH, K. Use of the Net-Plan Technique in Designing Large Milk-Cow Plants	79
ROBINSKI, H. Methods of Potato Harvesting in the Soviet Union	83
FINKE, E. Rationalized Transports in the Production of Potatoes and Choice of Suitable Means of Transportation Using Modern Computing	87
BRODA, P. Patents Concerning Potato Growing	90
KLUG, A. The Stay Period of Potatoes in the Steaming Shaft	93
LEYE, H. Pneumatic Hall Constructions for Use in Agriculture (Part 3)	94

Sommaire	
TROTZKI, G. Buts nouveaux du concours socialiste en l'honneur du 20e anniversaire de la R.D.A. dans le domaine de la réparation des machines agricoles	49
SCHRÖDER, E. La mise au point et l'équipement des installations agricoles	53
KAMES, K. Les problèmes à résoudre par la construction des installations agricoles	57
THURM, R. Le développement des méthodes de la récolte des fourrages et de l'élevage bovin	60
STILLING, P. L'économie de diverses formes d'alimentation mécanisée des vaches laitières	64
NOACK, W. L'alimentation stationnaire en relation avec les hauts silos	67
HOLZ, J. La disposition des hauts silos de silage dans les installations bovines	69
LEHMANN, R. L'évacuation de fumier liquide dans les étables à vaches	73
RUSSNER, H. Résultats d'études d'économie énergétique obtenus dans les installations de production agricoles	76
BUSCH, K. Emploi de la technique des plans de réseau dans le projet des grandes installations pour vaches laitières	79
ROBINSKI, H. Méthodes pour récolter les pommes de terre en Union Soviétique	83
FINKE, E. La rationalisation des transports dans la production des pommes de terre et le choix de moyens de transport appropriés à l'aide de la technique de calcul moderne	87
BRODA, P. Brevets d'invention concernant la culture des pommes de terre	90
KLUG, A. Le temps de demeure des pommes de terre dans la cuve d'étuvage	93
LEYE, H. Halls pneumatiques pour l'agriculture (3e partie)	94

Literaturverzeichnis über automatische Lenkung mobiler landwirtschaftlicher Maschinen (Teil 1)*

Fachliteratur — Übersetzungen 30 LÜ

- [1] BALKIN, W.: Automatisierung der Schlepperarbeit — ein Blick in die Zukunft. Techn. u. Landwirtsch., Heidelberg 13 (1961) 24, S. 559 und 560
- [2] BATEL, W. / R. THIEL: Über die selbsttätige Regelung von Landmaschinen. Grundl. Landtechnik (1962) 14, S. 5 bis 13
- [3] BATEL, W. / H. HESSE: Möglichkeiten der Automation bei der landwirtschaftlichen Produktion. Fortschr.-Ber. VDI-Z. (1966) 2, Reihe 14
- [4] BOGDANOV, S. A.: Automatische Lenkung von Traktoren. Mehan. i. elektrifik. social. selsk. chozj. Moskva 17 (1959) 5, S. 56 bis 58
- [5] BOGDANOV, S. A. / L. F. ZUJKOV: Metody avtomatizacij vozdenija traktornych agregatov (Methoden der Automatisierung der Lenkung von Traktoren). Traktory i sel'chozmasiny, Moskva 30 (1960) 1, S. 3 bis 5
- [6] BÜLCKE, D.: Betrachtungen über die Anwendungsmöglichkeiten einer starr vorlegten Leiteinrichtung für den Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen in der Feldwirtschaft. IML Potsdam-Bornim, unveröffentl. Bericht
- [7] BOSI, P.: Principia di funzionamento della trattoria a guida programmata Bops 60 (Funktionsprinzipien des programmgesteuerten Traktors Bops 60). Macch. & motori agric., Bologna 21 (1963) 1, S. 41 bis 51
- [8] BOSI, P. / L. MARTELLI: La trattoria tele-radio-guidata presentata ad Ozzano Emilia (Durch Funk ferngesteuerter Traktor wurde in Ozzano Emilia vorgeführt). Macch. & motori agricoli 17 (1959) 9, S. 19 bis 33
- [9] BRONSTEIN, Ja. L. / L. A. BARANOV: Untersuchungen von Mechanismen zur automatischen Traktorenlenkung. Vestnik sel'sk. choz. nauki 9 (1961) 9, S. 87 bis 99
- [10] BRONSTEIN, Ja. L.: Issledovanie traktora T-75 kak ob'ekta sistemy avtomatičeskogo vozdenija (Untersuchung des Traktors T-75 als Glied im System der automatischen Lenkung). Vestnik sel'sk. choz. nauki (1963) 12, S. 109 bis 115
- [11] CHITTEY, E. T. / W. T. B. MARCHANT: Automatic Steering of Lifting Wheels for Sugar Beet Harvesters (Automatische Steuerung der Tasträder von Zuckerrübenerntemaschinen. J. of agric. engng. res., 9 (1964) 3, S. 230 bis 234
- [12] CHRISTOV, Z. K.: Metod za izsledvane upravljamošta na traktori, snabdeni sus sistema za avtomatično upravljenie (Methode zur Untersuchung der Lenkbarkeit von Traktoren, die mit einem automatischen Lenksystem ausgerüstet sind). Nauč. Tr., Vysš selskostat Inst.-Ruse, Fak. „Mechaniz. i Elektrifik. Selsk. Stop.“, Sofija 7 (1965) S. 161 bis 168, Kurzreferat S. 168 in Dtsch.
- [13] DRANOVSKY, A. J.: Avtomatizacija upravljenija traktorami pri uskorennyh poligonnyh ispytanijach (Automatisierung der Lenkung von Traktoren bei Schnellprüfungen auf dem Prüffeld). Trakt. i sel'chozmaš, Moskva 36 (1966) 3, S. 1 bis 3
- [14] FLEMING, D.: Nebraska Traktor Day 1961 (Tag des Traktors 1961 in Nebraska). Impl. & Tractor, 76 (1961) 18, S. 74 bis 76
- [15] GEL'FENBEYN, S. P.: Avtomatizacija dvizenija traktorov (Die Automatisierung der Traktorbewegung). Techn. v. sel'sk. choz., Moskva 20 (1960) 1, S. 25 bis 27
- [16] GILMOUR, W. D.: An Automatic Control System for Farm Tractors (Ein automatisches Steuersystem für landwirtschaftliche Traktoren) J. of agric. engng. res. 5 (1960) 4, S. 418 bis 432
- [17] GOLDSTEIN, J.: Traktor DT-54 A s avtomatičeskim upravljeniem (Traktor DT-54 A mit automatischer Lenkung). Techn. v. sel'sk. choz., Moskva 20 (1960) 11, S. 76 und 77
- [18] GOLDSTEIN, J. / W. WEREJUTIN: Automatische und Fernlenkung des Traktors DT-54. Tech. v. sel'sk. choz., 19 (1959) 8, S. 49 bis 51
- [19] HAJEK, F.: Avtomatizacija fizena plečka KPN 6-A (Die automatisch gesteuerte Hackmaschine KPN 6-A). Mehanizace zemedel'stvi, 10 (1960) 4, S. 86 bis 89
- [20] HORVATH, L.: Automatisierung und Elektronik im Landmaschinenbau. Dt. Agrartechnik, Berlin 10 (1960) 10, S. 457 bis 459
- [21] HULTA, D.: Automatisierung in der Landtechnik der CSSR. Dt. Agrartechnik, Berlin 14 (1964) 12, S. 533 und 534
Fortsetzung folgt im nächsten Heft

A 7444

Sämtliche Bestellungen sind unter Angabe des Kurzzeichens 30 LÜ, des Verfassers und des Titels an die Wissenschaftliche Redaktion der Zentralblätter, Abt. Literaturdienst, 104 Berlin, Postfach 350, Telefon 58 14 33, zu richten; für Besucher 1035 Berlin, Gärtnerstr. 33.

1. KOČOVA, M.: Traktoren und Landmaschinen in den Jahren 1970 bis 1980. Stúdijsni Informace — Zemedelská Technika 1968
2. KRUGLJAKOV, A. M.: Stand und Richtungen der Vereinheitlichung bei Landmaschinen. Standardy i kaeestvo (1968) H. 3, S. 22—27
3. ZIMMERMANN, M.: Konstruktion unter dem Gesichtswinkel der Lärmbekämpfung. Implement & tractor (1968) H. 15, S. 24/25
4. KONKIN, Ju. / V. REGUS: Bestimmung des Restwertes von Maschinen. Technika v sel'sk. chozj. (1968) H. 8, S. 56 bis 59
5. KLEPACKI, W.: Methode zur Bestimmung künftiger Bedürfnisse bei der Mechanisierung der landw. Großproduktion. BIULETYN prac naukowo-badawczych (1967) H. 5, S. 307 bis 332
6. LONG, M. E.: Kabinen für Traktoren und Mähdröcher. Implement & tractor (1965) H. 18, S. 34 bis 37
7. ... Anwendung der hydraulischen Fernsteuerung auf Traktoren und Geräten. Agricult. engng. yearbook (1965) S. 192 bis 197
8. DROZDOV, N. I. / M. A. GULIN: Festigkeitsuntersuchung an Landmaschinen beim Einsatz mit erhöhten Geschwindigkeiten. Traktory i sel'chozmasiny (1968) H. 4 S. 19 bis 21
9. BEKKER, M. G.: Die Entwicklung der Geländefahrt. Journal of terramechanics (1967) H. 1, 49 bis 58
10. REED, I. F. u. a.: Zugkraft und Bodenspannungen bei Zweirad- und Tandemantrieb. Transactions ASAE (1958) S. 22 bis 25
11. GREČENKO, A.: Binomische Schlupf-Schub-Gleichung für Traktoren vornehmlich auf Reibungsböden. Journ. of terramechanics (1967) H. 4, S. 37 bis 54
12. FIRTH, B. W. u. a.: Betrachtungen über den Entwurf von pneumatischen Raupen. Journ. of terramechanics (1967) H. 2, S. 27/37
13. KARNICKIJ, H. u. a.: Wirksamkeit der Anwendung leicht entflammbarer Anlaßflüssigkeiten in Traktor-Dieselmotoren. Traktory i sel'chozmasiny (1967) H. 11, S. 25 bis 27
14. SOLTYSKI, A.: Kriterien der mechanischen Ähnlichkeit in der Untersuchung der Einwirkung der Modelle beweglicher Arbeitswerkzeuge auf den Boden. BIULETYN prac naukowo badawczych (1967) H. 5, S. 65 bis 106
15. PTASZYNSKI, S.: Schneiden des Bodens mit einem schwingenden Keil. BIULETYN prac naukowo badawczych (1967) H. 5, S. 7 bis 63
16. POPOV, G. F.: Berechnung der Arbeitswerkzeuge von Bodenfräsen. Traktory i sel'chozmasiny (1963) S. 34 bis 36, H. 2
17. TRET'JAK, V. P.: Einfluß der Form von Bodenarbeitswerkzeugen auf den Zugwiderstand. Mech. i elektrifik. soz. sel'sk. chozj. (1967) H. 8, S. 18 bis 28
18. KOROTKEVIC, P. S.: Einfluß der Messerschneidenform auf den Schnittwiderstand des Bodenbalkens bei der Bodenbearbeitung. Mech. i elektrifik. soz. sel'sk. chozj. (1967) H. 8, S. 13 bis 17
19. HETIARATCHI, D. R. P. / A. R. REECE: Symmetrischer dreidimensionaler Bodenaufbruch. Journ. of terramech. (1967), H. 3, S. 45 bis 67
20. ALEKSEJEWA, T. V.: Automatischer Regler des Grabevorgangs von Erdbewegungsmaschinen. Stroitel'nije i dor. mas. (1966) H. 2, S. 17
21. ZIMMERMANN, M.: Tendenz zur servicefreien Landmaschine. Implement & tractor (1968) H. 1, S. 43 bis 47
22. BALOVNEV, G. G. u. a.: Ermüdungsfestigkeit geschweißter Rahmenkonstruktionen v. Landmaschinen. Traktor i sel'chozmasiny (1968) H. 6, S. 31 bis 33
23. ZAKSON, R. I. / F. G. GURUKIN: Schweißen und Reibschweißen bei Landmaschinenteilen. Avtomatičeskaja svarka (1965) H. 3 (14)
24. KIJATIS, M. L. / V. A. IVNICKIJ: Vorausbestimmung der Wahrscheinlichkeit für einen störungsfreien Betrieb von Maschinen und des Ersatzteilbedarfs. Mech. i elektrifik. soz. sel'sk. chozj. (1967) H. 6, S. 34 bis 37
25. TATARCUK, G. M. / I. V. CHODES: Prüfstände für Traktorgetriebe. Traktory i sel'chozmasiny (1968) H. 2, S. 37 und 38
26. VARLAMOV, G. P.: Düngestreuer aus Haufen. Traktory i sel'chozmasiny (1967) H. 5, S. 45 und 46
27. KOZAK, Z.: Düngestreuer mit elastischem Ring. Technika v sel'skom chozjajstve (1967) H. 6, S. 45 bis 48
28. VARLAMOV, G. P.: Klassifizierung der Düngestreuer. Mehan. i elektrifik. soz. sel'sk. chozj. (1967) H. 7, S. 57 bis 60
29. ... Ein Düngeförderer neuer Konstruktion. Sel'skoe stroitel'stvo. (1966) H. 10, S. 19
30. BARANOV, A. A.: Methodik zur Bestimmung der optimalen Arbeitsbreite v. Schwadmäher. Traktory i sel'chozm. (1967) H. 5, S. 22
31. ... Die Drillmaschine am Mähdröcher. Power Farming (1966)

A 7446

* Zusammengestellt vom Institut für Mechanisierung der Landwirtschaft Potsdam-Bornim — Abt. Dokumentation (Direktor: Obering. O. BOSTELMANN)

Die Kammer der Technik mit ihren Fachverbänden „Land- und Forsttechnik“ und „Lebensmittelindustrie“, das Institut für Milchforschung Oranienburg sowie die Deutsche Agrarwissenschaftliche Gesellschaft, Fachkommission Tierproduktion, führten vom 11. bis 13. Dezember 1968 in Leipzig eine dreitägige wissenschaftlich-technische Tagung durch, die unter dem Thema „Rationalisierung der Milchwirtschaft“ stand.

Etwa 1200 Vertreter der landwirtschaftlichen Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft sowie des Handels nahmen zunächst an einer gemeinsamen Plenartagung teil, in deren Mittelpunkt die vielfältigen Kooperationsbeziehungen in diesem Wirtschaftszweig standen. Bestehen doch gegenwärtig in unserer Republik 55 Kooperationsverbände Milch, denen rund 1400 Landwirtschaftsbetriebe angehören.

Am folgenden Tag arbeiteten die Teilnehmer in vier verschiedenen Sektionen: Sektion I „Milchwirtschaft in der sozialistischen Landwirtschaft“; Sektion II „Technologie der Milchbe- und -verarbeitung“; Sektion III „Ökonomie im Rahmen der Kooperationskette Milch“; Sektion IV „Handel und Absatz von Milchprodukten“ getrennt weiter, um dann am 13. Dezember in einer weiteren Plenarsitzung die Ergebnisse zusammenzufassen und Schlußfolgerungen für die künftige Entwicklung zu ziehen. Ohne Zweifel werden von dieser Tagung vorwärtstreibende Impulse für unsere Milchwirtschaft ausgehen.

Die volkseigenen Reifenwerke der DDR haben mit dem A 13 AM einen neuen Reifen für die Landwirtschaft entwickelt. Er ist bereits seit dem III. Quartal 1968 in zwei verschiedenen Dimensionen lieferbar: 10–15 AM und 12,5–20 AM. Der 10–15 AM wird in 6 Ply Rating-Ausführung hergestellt und besitzt eine hochfeste widerstandsfähige Vis-kosekarkasse. Für den 12,5–20 AM findet eine Polyamid-Karkasse Anwendung, die insbesondere den Einsatz bei Wechselbenutzung (für Traktorzug 30 km/h und LKW-Zug max. 60 km/h) gewährleistet. Das Profil A 13 garantiert mit seiner relativ breiten und flachen Lauf-fläche eine gute Bodenaufgabe bei geringer Bodenpressung. Die relativ breiten gezackten Längsrillen sichern auf festen Fahrbahnen ebenso wie auf landwirtschaftlichen Nutzflächen, auch am Hang, eine gute Spurtreue des Fahrzeuges. Beide Reifen sind als Niederdruckreifen verwendbar und für den Einsatz an Lenkachsen (z. B. Mähreschern und Traktoren) sowie an allen landwirtschaftlichen Anhängern und Gerä-ten geeignet. (Pneumant-Inf. 30)

In Frankreich explodierte ein Tankzug mit flüssigem Ammoniak; dabei wurden 3 Personen getötet und 25 weitere verletzt. Die durch die Explosion freigewordenen Ammoniakgase verbreiteten sich bis zu 500 m in Windrichtung. Die Ursache sollen Roststellen an den Tanks gewesen sein. Trotz ständiger Kontrolle konnte dieser Unglücksfall nicht verhindert werden. (AFP)

Eine riesige selbstfahrende vierreihige Kartoffelvollerntemaschine in Holland seit 1967 in der Entwicklung. Das zweite Erprobungsmau-ster erreichte in der Erntekampagne 1968 eine mittlere Rodelleistung von 0,8 ha/h bei einem Durchsatz von 400 bis 500 dt. Als Energiequelle für 4 Reihen dient ein DAF-Dieselmotor mit 110 PS bei 2 100 U/min, der sowohl das Fahrgetriebe (2,7 bis 14,4 km/h) wie auch die regelbare Hydraulikpumpe mit 180 l Leistung bei 130 kp/cm² Überdruck antreibt, durch die 4 Hydromotoren für den Antrieb der Siebketten und Lade-bänder gespeist werden. Auch die Lenkung erfolgt hydraulisch (durch die beiden Vorderräder); die großen Hinterräder mit 1,5 m Spurweite sollen die Hauptlast der Maschine (8 500 kg Eigenmasse) tragen. Sie sind mit 19½–24-Reifen bestückt. (Landbouwmecanisie)

Am 12. September 1968 erfolgte in Warffum (Holland) ein Arbeits-vergleich von Kartoffelsammelrodern. An ihm waren 7 einreihige und 7 zweireihige Maschinentypen beteiligt, zu den zweireihigen gehörte auch eine E 660/3 aus dem VEB Weimarwerk. Über sie vermerkt der Kommissionsbericht, daß ihre Arbeit einen guten Eindruck hinter-lassen habe, unter den zweireihigen Maschinen erreichte sie die höchste Arbeitsgeschwindigkeit mit 3,2 km/h. Allerdings sei dabei die Ver-lustquote durch in der Erde verbliebene Knollen etwas groß ausgefal-len. (Landbouwmecanisie)

Wissenschaftler der UdSSR stellten fest, daß der Nährstoffgehalt von Grünmehl aus kaltbelüftetem Heu gegenüber aus herkömmlichem Trockengut gewonnenen Grünmehl keine Unterschiede aufwies. Ledig-lich der Karotingehalt lag etwas ungünstiger. Dafür konnten jedoch die Herstellungskosten um beinahe 75 % gesenkt werden.

(ADN-wt)

A 7474

Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität zu Berlin, Mathem.-Naturw. Reihe XVII (1968) 2, S. 343 bis 346

HENZE, H.-J.: Untersuchungen über die Lagerung von Futtergetreide in LPG

In 18 LPG wurden Untersuchungen durchgeführt. Für 30 % des geernteten Getreides mußten Lagerräume bereitgestellt werden. Bei einer Betriebsgröße von 1000 ha LN wurden etwa 340 t Getreide gelagert. Die nutzbare Lagerkapazität beträgt bei 1000 ha LN etwa 380 t. Durch-schnittlich wurden in einem Speicher 76 t Getreide gelagert. 92 % aller Speicher weisen keine Mechanisierung auf. Je Betrieb ist durchschnitt-lich eine Kaltbelüftungsanlage vorhanden, mit der etwa 35 t Getreide (10 %) getrocknet werden.

S. 351 bis 354

DIMITROFF, G.: Einstreulose Haltung der Tiere — Voraussetzungen für die Einführung industriemäßiger Methoden in der Viehwirtschaft

Betriebswirtschaftliche Nachteile, wie Strohbergung, -transport und -verteilung im Stall sowie besonders die arbeitswirtschaftlichen Vor-teile der Güllewirtschaft führen zur einstreulosen Haltung der Tiere in den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben. Durch die neue Haltungs-form kann die Arbeitskette „Entmistung“ kostensparender, das Stall-klima günstiger, und die Arbeit im Stall leichter gestaltet werden. Noch nicht alle Probleme der Gülleausbringung sind gelöst.

S. 355 bis 363

BRANDT, G.: Neues zum Begriff „Maschinensystem“

Die in der DDR seit 1957 aufgestellten Definitionen entsprechen nicht den Bedingungen der entwickelten Produktivkräfte und Produktions-verhältnisse. Die Mängel der General-Inventur-Methode zur Aufstellung von Maschinensystemen wurden nachgewiesen. Die Anwendung indu-striemäßiger Produktionsmethoden führt zu einer neuen marxistischen Definition des Begriffs „Maschinensystem“.

S. 365 bis 369

STEPHAN, H.: Orientierende stallklimatische Messungen in einer Schweinemastanlage mit Vollspaltenboden und Unterdrucklüftung

Die Untersuchungen führten zu der Erkenntnis, daß das Unterdruck-lüftungssystem für Ställe mit Vollspaltenböden ungeeignet ist, weil zu viel Luft aus den Kotkanälen durch die Dachlüfter angesaugt wird. Geeigneter erscheint die Gleichdrucklüftung, die in denselben Stallräu-men noch erprobt werden soll.

S. 371 bis 377

MOTHES, E. / P. KASPERS: Heizung und Lüftung einer mehr-geschossigen Aufzuchtanlage für Entenkücken

Die Anlage verfügt über 144 000 Aufzuchtplätze. Weil es keine verbind-lichen Normen für die Klimatisierung derartiger Aufzuchtställe gibt, wurde auf Grund eines umfangreichen Studiums des Schrifttums die Feuchtigkeitsabgabe (Atmungsfeuchtigkeit, verdunstetes Kotwasser) der Entenkücken analysiert. Darauf bauen die Wärme- und Lüftungs-bedarfsberechnungen auf. Unter Verzicht auf Schirmglücken wurde Ganzraumheizung gewählt, die im praktischen Betrieb voll den Erwar-tungen entsprach und zur Senkung der Aufzuchtverluste sowie zur Erhöhung des ökonomischen Erfolges der Aufzuchtanlage beitrug.

S. 379 bis 387

NESS, E.: Untersuchungen über den erforderlichen Lichtbedarf in landwirtschaftlichen Produktionsbauten

Es wurden der arbeitswirtschaftlich erforderliche Lichtbedarf und der tierhygienisch-tierphysiologisch notwendige Lichtbedarf ermittelt, wei-terhin die Tageslichtverhältnisse in Bauten der Tierhaltung analysiert und Empfehlungen über die zweckmäßige Kunstlichtanwendung in Bauten der Tierhaltung gegeben.

S. 389 bis 393

TESCH, M.: Staubentwicklung bei pneumatischer Häckselstroh-förderung im Stall

Beim Einblasen von Häckselgut in Ställe und beim Abscheiden in Zyklonen erhöht sich der Staubgehalt der Stallluft um das 9fache. Die Stalltemperatur sinkt nur geringfügig. Zyklone sind auch wegen ihrer hohen Anlagekosten und der verbleibenden manuellen Arbeit abzulen-ken. Der Einsatz von Kastenabscheidern wird gefordert.

S. 409 bis 413

DEWITZ, F.: Technologische, technische und ökonomische Pro-bleme der weiteren Entwicklung von Produktionsanlagen für die Milchviehhaltung

In der Praxis erprobte Anlagen lassen wirtschaftliche Investitionen mit 5000 M je Milchviehplatz bei 400 Kühen mit einem Tagesarbeitsmaß von 30 Kühen je Ak zu. Die Anlagen müssen in 10 bis 20 Jahren amorti-siert sein. Für Versuchsbauten sollten 10 bis 15 % der in der DDR geplanten Investitionen verwendet werden, um den wissenschaftlich-technischen Vorlauf für Stallanlagen mit einer Arbeitsproduktivität von 80 Kühen je Ak bei 6000 M je Milchviehplatz an Investitionen zu schaffen.

A 7473